Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 12. Hirschberg, Mittwoch den 10. Februar **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Hauptquartier der Armee für Schleswig-Holstein.

Nach den neuerdings zu Berlin eingegangenen Berichten sind auf dem durch die Kaiserlich Königlich österreichische Brigade Graf Gondrecourt am 3. d. erstürmten Königsberge in der Nacht vom 4. zum 5. Februar die Emplacements für die Königlich preußische gezogene 12pfündige Batterie hergerichtet worden.

Die Zahl der gefangenen Dänen stellt sich jetzt auf mehr als 200 heraus. Es sind auch 2 Dannebeg's (Kompagnie-Fahnen) erbeutet worden. (Die eigentlichen Fahnen und Standarten nehmen die Dänen nicht mit ins Gefecht.)

Die Brigade Gondrecourt hatte, beim Schluß des Gefechts vom 3. d., den Königsberg, — ferner Wedelspang, aus welchem Orte man aber die vorgeschobenen, zu exponirten Truppen des Nachts zurücknahm, — und links den Bahnhof mit Klosterkrug inne, und die vorderste Kette lag im Kohgraben. Abends wurde die Brigade Gondrecourt durch die Brigade Nostitz abgelöst und zur Erholung zurückgeschickt.

Weiter links hatte eine Kompagnie der kombinirten Königlich preußischen Garde-Infanterie-Division in das Gefecht mit eingegriffen.

Den 4. Februar sollten diesseits keine Angriffe unternommen werden, — nur sollte die Garde-Division mit ihren Vortruppen Klein-Rheyde besetzen. Dies geschah früh am Tage nach kurzem Gefecht.

An demselben Tage hatten die Dänen eine neu angelegte Schanze, zwischen Schanze Nr. 11 und dem Bahnhof, die bis dahin noch nicht armirt war, mit Geschütz armirt und eröffneten aus ihr und aus Schanze Nr. 10 unter dreifachem Hurrah ein heftiges Kanonenfeuer gegen den Königsberg. Die Kaiserlich österreichische 12pfündige Batterie hatte etwa 6 Schuß erwidert, stellte aber auf Befehl des Generals Nostitz das Feuer ein.

Das Feuer der Dänen wurde später, bei dem klarer gewordenen Wetter, gegen den Königsberg mehrfach erneuert, sobald sich ein Kopf blicken ließ; — Granatstücke (aus 84-pfündigen Bombenkanonen) tödteten und verwundeten einige Mann des am Fuß des Königsberges liegenden österreichischen Bataillons.

Am Nachmittage blieb auf der ganzen Linie Alles still. Beim Königlich preuß. kombinirten Armeekorps wurden die Vorbereitungen zu den Operationen der nächsten Tage getroffen.

In der Nacht zum 5. Februar trat Frost und starkes Schneegestöber ein und erleichterte die Armirung des Königsberges mit den preußischen gezogenen 12pfündern.

Die österreichische Brigade Thomas hat vom Kirchberge bei Fahrdorf mittelst ihrer Brigade-Batterie eine feindliche Schanze bei Lollfuß zum Schweigen gebracht.

Außer den vorstehenden Mittheilungen sind über das Gefecht vom 3. Februar noch die nachfolgenden genaueren Berichte eingezogen.

Das K. K. österreichische 6. Armeekorps trat am 3. Februar den vom Feldmarschall Freiherrn v. Wrangel angeordneten Vormarsch auf Lottorf und auf Geltorf an. — In der Höhe von beiden Orten stieß die Avantgarde der ersten Kolonne, Brigade Graf Gondrecourt, zuerst auf 2 dänische Eskadrons, die nach einigen Gewehrschüssen sich zurückzogen. Auf den Höhen dahinter zeigten sich 6 dänische Bataillone mit 1 oder 2 Batterieen, die sogleich ihr Feuer gegen die österreichische Vorhut eröffneten. Die K. K. Truppen, das 18. Jägerbataillon an der Tête, erwiederten das Feuer, und sowie eine Batterie und noch zwei weitere Bataillone vorgezogen, gingen sie zum Angriff mit dem Bajonet vor. Die Dänen, die bis dahin im Feuer große Kaltblütigkeit gezeigt und ruhig gestanden und geschossen hatten, hielten diesen Angriff nicht aus, sondern wichen zurück. Auf den nächst dahinter gelegenen Höhen nahmen sie von neuem Stellung und wurden in gleicher Weise mit dem Bajonnet zurückgeworfen, nachdem Graf Gondrecourt noch 2 Bataillone und 1 Batterie ins Gefecht gezogen. Ober-Selk wurde erstürmt, ebenso die dahinter liegende starke Position des Königsberges. Sogleich wurden die beiden österreichischen Batterieen der Avantgarde auf dem erstürmten Berge placirt und die sich nach dem Dannewerke zurückziehenden Dänen beschossen. Das 18. Jägerbataillon deckte die Batterieen auf dem Königsberge. Die schweren Geschütze aus einer dänischen Schanze, die erst in neuester Zeit fertig geworden und armirt war, eröffneten nunmehr ihr Feuer gegen den Königsberg, das von hier lebhaft er-

wiedert wurde. Die Geschosse der dänischen Geschütze gingen noch weit über den Königsberg fort.

Die Brigade Graf Gondrecourt hat nicht unbedeutende Verluste erlitten. In rühmendster Weise wird der umsichtigen, kaltblütigen Leitung des Feldmarschall-Lieutenants Barons v. d. Gablenz, sowie der entschlossenen Führung des Generals Graf Gondrecourt und der allgemeinen Bravour der Kaiserlich österreichischen Truppen die volle Anerkennung gezollt. Das glänzende und über die Disposition hinausgehende Resultat der Eroberung des Königsberges wiegt die erlittenen Verluste vollkommen auf.

Das 9. Jägerbataillon der Brigade Nostitz hat am Kampfe und Siege Theil genommen.

Das 18. Jägerbataillon nahm im Sturme ein dänisches Geschütz.

Während dieses Gefechts war die Königlich preußische kombinirte Garde-Infanterie-Division ebenfalls vorgezogen, um die ihr nach der Disposition vorgeschriebene Vorpostenstellung einzunehmen. Die auf der Chaussee nach Schleswig vorgehende Kolonne stieß mit ihrer Tête, der 10. Kompagnie des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin, in Jagel auf die Dänen, die das Dorf mit circa 1600 Mann und 4 Geschützen besetzt hatten. Zwei österreichische Kompagnieen erschienen gleichzeitig vor der östlichen Lisière des Dorfes, und in Uebereinstimmung mit diesen wurde ein gleichzeitiger Angriff auf das Dorf gemacht. Beim zweiten Angriff wurden die Dänen aus Jagel hinausgeworfen und zogen sich in das Danewerk zurück. Von den preußischen im Gefecht gewesenen Truppen ist nur ein Füsilier leicht blessirt.

Die Division nahm darauf die ihr vorgeschriebene Vorposten-Aufstellung ein.

Die neuesten ferner eingegangenen Nachrichten sind von Wichtigkeit. Am 5. Februar rückten die Oesterreicher bis Fahrdorf (an der Schlei, gegenüber Schleswig) vor und die Preußen unter Prinz Friedrich Karl nahmen das ganze hügelige Terrain vor der Missunder Linie ein. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl hatte das kombinirte preußische Armeekorps am Freitag, den 5. d., Nachmittags um 4 Uhr, gegenüber Arnis versammelt, um den Uebergang über die Schlei bei Arnis zu bewirken. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde die Pontonbrücke bei Arnis geschlagen und der Prinz defilirte mit seinem Korps über die Schlei. Die Dänen, deren Rückzugslinie auf Flensburg und Friedericia durch diesen Uebergang der Preußen gefährdet war, haben in Folge dessen die Danewerkstellung vor und um Schleswig und die Stadt Schleswig selbst, sowie Missunde, in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend verlassen und den Rückzug nach Norden angetreten, auf welchem sie, nachdem die Oesterreicher Schleswig besetzt haben, verfolgt wurden. — Am 6. Februar Nachts fand seit mehreren Stunden bei Jübeck, nordwestlich von Schleswig, ein Gefecht zwischen der österreichischen Brigade Nostitz und den auf dem Rückzuge begriffenen Dänen statt. — Bereits am 6. um ¼1 Uhr Nachts räumten die Dänen die Stadt Schleswig. Eine Bürger-Deputation aus derselben erschien im österreichischen Hauptquartier des Feldmarschall-Lieutenants Gablenz und machte davon Anzeige. Sogleich setzten sich die Oesterreicher in Marsch und rückten früh um 7 Uhr zu Schloß Gottorp ein, woselbst das Hauptquartier hin verlegt wurde. Ueber dies Ereigniß enthält eine Depesche an die K. K. Gesandtschaft zu Berlin Folgendes:

Hauptquartier des 6. Armeekorps zu Schloß Gottorp, den 6. Februar.

So eben 7 Uhr früh hier eingerückt. Die Dänen haben die Stellung hier verlassen; wenigstens 60 Stück schwere Geschütze stehen in den Schanzen. Ich leite die energische Verfolgung gegen Flensburg ein und melde es dem Ober-Kommandanten. Nach sehr großen Beschwerden und Mühseligkeiten sind unsere Truppen vom besten Geiste beseelt und brachten vor dem Schlosse ein weittönendes Hoch auf Se. K. K. apostolische Majestät. Mein Hauptquartier verlege ich noch heute mehr vorwärts gegen den Feind.

(gez.) Gablenz, FML.

Berlin, den 5. Febr. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl hatte am 2. Februar seine Disposition zum Vorgehen gegen den Feind auf die Annahme basirt, daß die Dänen die vorbereitete Stellung von Holm bis Kochendorf vertheidigen würden. Die Truppen fanden diese Stellung aber gänzlich vom Feinde geräumt und überschritten den Abschnitt nach Aufräumung der Verhaue und Wiederherstellung der Brücken um 9 Uhr. Der Prinz Friedrich Karl entschloß sich nun, einen Vorstoß auf Missunde zu machen, um die Standhaftigkeit der Dänen, die bisher im eiligen Zurückgehen begriffen waren, durch eine Beschießung der Werke zu prüfen.

Zu dem Ende disponirte der Prinz, daß die Avantgarde über Cosel gegen Missunde vormarschiren, die 11. Infanterie-brigade sich rechts neben der Avantgarde entwickeln sollte. Die Reserve-Artillerie wurde im Eilmarsch über Eckernförde heranbeordert. Die 13. Division und dahinter die Reservebrigade des Generalmajor v. Röder sollten einstweilen mit der Tête bei Möhlhorst halten. Avantgarde und 11. Infanterie-Brigade nahmen vor Missunde eine umfassende Aufstellung und rekognoszirten, so gut es bei dem trüben und nebligen Wetter gehen wollte, die Werke. Außer den Werken auf dem rechten Ufer, die mit 16 schweren Geschützen armirt schienen, hatte der Feind eine zahlreiche Artillerie — wie sich zeigte, von den schwersten Kalibern — auf dem jenseitigen Ufer in gebauten Batterieen stehen und verfügte außerdem über Feld-Artillerie. — Durch einzelne Schüsse beunruhigte er die Avantgarde. Gegen 1 Uhr war die Reserve-Artillerie eingetroffen, — es kamen

1 12pfündige,
4 6pfündige,
3 Haubitz- und
4 reitende Batterieen

ins Feuer, das sofort begann. — Gedeckt wurden die Batterieen durch Infanterie-Abtheilungen, die allmälig bis auf 200—250 Schritt an den Feind herangingen und das Feuergefecht mit ihm führten. Se. Königl. Hoheit der Prinz hatte ausdrücklich befohlen, daß nicht gestürmt werden sollte.

Das Wetter verhinderte, die Erfolge der Artillerie genau übersehen zu können. Das feindliche Feuer aus den auf dem rechten Ufer gelegenen Werken wurde wohl schwächer, aber doch nur zeitweise zum Schweigen gebracht. Die Blockhäuser sah man mehrere Male geräumt, aber immer wieder besetzt werden. Ueberhaupt wurde jeder Schaden beim Feinde schnell ausgebessert. Aus dem Brückenkopfe loderten drei Feuersäulen empor.

Unter diesen Umständen und da weitere Erfolge nur mit schweren Opfern zu erreichen gewesen sein würden, entschloß der kommandirende General sich, das Gefecht abzubrechen, und gab um 4 Uhr den Befehl die Batterieen aus dem Feuer zu ziehen. Dies ging mit großer Ruhe und vollständigster Ordnung von Statten.

Die Haltung der Truppen im Feuer wird als musterhaft bezeichnet. — Die Ruhe im Gefecht war bewundernswerth.

Der Verlust ist, bei dem sehr heftigen Feuer, verhältnißmäßig gering und beläuft sich auf 3 todte Offiziere:
Seconde-Lieutenant Graf Groeben vom Brandenburgischen Husaren-Regiment Nr. 3,
Seconde-Lieutenant Kipping von der Brandenburgischen Artillerie-Brigade Nr. 3,
Seconde-Lieutenant Hagemann vom 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 24.
Außerdem 7 Offiziere leicht blessirt und circa 100 Mann an Todten und Verwundeten.

Einer Allerhöchsten Kabinetsordre vom 28. Januar zufolge hat Se. Majestät der König zu bestimmen geruht, daß die unter dem Befehle des Feldmarschalls v. Wrangel stehenden Truppentheile der „Alliirten-Armee" also bezeichnet werden sollen:
Kaiserlich Königliches Oesterreichisches VI. Armeekorps,
Königlich Preußisches kombinirtes Armeekorps,
Königlich Preußische kombinirte Garde-Infanterie-Division.

Der erste Preuße (Vorposten), der auf Schleswigschem Boden erschossen wurde, war, wie dem „Publicist" mitgetheilt wird, ein Berliner, Sohn eines Sattlermeisters. Er diente im 24. Infanterie-Regiment.

Berlin, den 2. Febr. In einem Prozeß wider zwei Personen, welche Wähler mit Mißhandlung bedrohten, wenn sie nicht in einem bestimmten Sinne ihre Stimme abgeben würden, ist vom Obertribunal dahin erkannt worden, „daß der Zwang zur Ausübung des staatsbürgerlichen Wahlrechts in einem bestimmten Sinne die Strafe des § 84 des Strafgesetzbuches nach sich zieht. Dieser Paragraph verordnet, daß, wer durch Gewalt oder Bedrohung mit der Verübung eines Verbrechens oder Vergehens Staatsangehörige verhindert oder zu verhindern versucht, in Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte zu wählen oder zu stimmen, mit Gefängniß nicht unter einem Jahre bestraft werden soll.

Berlin, den 3. Februar. Se. Majestät der König haben den Freiherrn v. Zedlitz, früheren Polizeipräsidenten von Berlin, zum Civilkommissarius für Schleswig ernannt.

Berlin, den 4. Febr. Die hiesige Zollkonferenz ist der Verabredung gemäß gestern wieder eröffnet worden.

Berlin, den 6 Febr. Laut Allerhöchster Kabinetsordre ist die sofortige Mobilmachung der 10. Infanterie-Brigade, des Brandenburgischen Jägerbataillons Nr. 3 der 1. Fußabtheilung der Brandenburgischen Artillerie-Brigade Nr. 3 und dreier Munitionskolonnen befohlen worden. — Se. Majestät der König begaben sich gestern nach Potsdam und besichtigten das demnächst nach Schleswig abrückende Gardehusarenregiment. Die Ausrüstung der mobilen preußischen Truppen darf in der Hauptsache als beendet angesehen werden. Jeder Mann ist mit wollener Unterhose, wollener Strickjacke, flanellen Fußlappen oder wollenen Socken, einem wollenen Halstuch und Handschuhen versehen worden. Die Wachtmannschaften erhalten außerdem bei der Infanterie einen bis zum Knie reichenden Schafpelz und bei der Kavallerie kurze Pelzjacken.

Stettin, den 4. Febr. Laut Telegramm aus Memel sind 2 preußische Schiffe in Helsingör mit Embargo belegt worden.

Posen, den 31. Januar. Die aus Sensenmännern und Schützen bestehenden Zuzügler, welche unter Zimmermann in der Nacht zum 15. Januar die Grenze überschritten, zählten 90 Mann und waren meist herrschaftliche Knechte, Jäger, Gärtner und einige Handwerksgesellen. Die ihnen nacheilenden Truppen ergriffen 6 derselben.

Posen, den 1. Febr. Nach der „Pos. Ztg." hat sich keiner der vier verhaftet gewesenen, aber durch den Beschluß des Abgeordnetenhauses freigelassenen polnischen Abgeordneten der Wiederverhaftung entzogen. Szumann befindet sich bereits wieder in der Hausvogtei und Lubienski ist vom Gericht auf seinen Antrag der Haft vorläufig entbunden.

Posen, den 3. Febr. Von den im hiesigen Kronwerk inhaftirten politischen Gefangenen sind die jüngst Verurtheilten in das kreisgerichtliche Kriminalgefängniß abgeliefert worden. 32 Gefangene sind noch im Kronwerke zurückgeblieben, gegen welche die Voruntersuchung noch im Gange ist. — Eine Wiederholung des im vorigen Jahre verhandelten Prozesses gegen die Schüler des Mariengymnasiums wird in nächster Zeit erfolgen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Neumünster, den 30. Jan. Die Landleute der Umgegend mußten in diesen Tagen 200 Wagen zur Disposition stellen, um die Bagage und das Kriegsmaterial nach dem Norden zu schaffen. Truppen aller Waffengattungen marschiren unaufhörlich hier durch. Alle nur irgend passenden Lokalitäten sind für Lazarethe bestimmt worden und selbst die Kirche soll im Nothfalle für Kriegszwecke verwendet werden.

Altona, den 1. Febr. Vorgestern traf der im Dienste Nordamerika's stehende Oberst Kapff, Kommandeur des rein deutschen Steuben'schen Regiments, ein Würtemberger, der in den Jahren 1848 und 1849 sich am Kriege gegen Dänemark betheiligte, aus Newyork hier ein und begibt sich heute nach Kiel, um im Auftrage eines Newyorker schleswig-holsteinischen Vereins dem Herzog Friedrich 100 Offiziere und 5000 deutsche Krieger, welche theils von 1848 bis 1851 in Schleswig-Holstein, theils gegenwärtig in den Vereinigten Staaten gedient haben, zur Verfügung zu stellen. Die Kosten der Ueberfahrt dieser Freiwilligen sollen durch die Vereine, die sich in Amerika gebildet haben, theils durch Beiträge der deutschen Kaufmannshäuser in Newyork gedeckt werden. — Dem Vernehmen nach sollen die in Altona befindlichen Freiwilligen der schleswig-holsteinischen Armee ehestens uniformirt werden. Die Bildung dieser Armee geht rüstig vorwärts. Bereits haben sich über 4000 gediente Leute in Altona eingefunden. Die herzoglichen Offiziere nehmen bis jetzt nur ausexercirte Soldaten auf. Morgen findet die erste Parade der holsteinischen Armee unter dem Kommando des Obersten v. Hitzig statt.

Altona, den 2. Febr. Ein Reskript der Bundeskommissare besagt, daß nach dem Einmarsch der verbündeten Truppen in Schleswig alle Veröffentlichungen über Stärke, Stellung und Bewegung der Truppen in der holsteinischen Presse zu unterlassen seien. — In der Hauptpfarrkirche fand vorgestern eine Sühnung der frevelhaften kirchenschänderischen Vorgänge vom vorhergehenden Sonntage statt. Bischof Koopmann rügte die Kirchenschändung mit scharfen und eindringlichen Worten. Die Bundeskommissare wohnten dem Gottesdienste bei.

Altona, den 3. Febr. Zur Etablirung des Johanniter-Lazareths hierselbst, welches verwundete und kranke Militärs ohne Unterschied des Ranges und der Konfession aufzunehmen bestimmt ist, ist der Ordensmeister Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode in Begleitung der Frau Oberin des Berliner Diakonissenhauses Bethanien, Gräfin Anna zu Stolberg-Wernigerode, des Ehrenritters Graf Ernst zur Lippe-Weißenfels, zweier Diakonissen und zweier Krankenpfleger hier angekommen. Das vom Orden für das Lazareth in Altona gemiethete Haus Nro. 18 an der Palmail hat eine sehr gesunde Lage, eine Breitenfront von 9 Fenstern nach

Süden, freie Aussicht über die Elbe und umfaßt 10 Zimmer, die zur Aufnahme von 4—10 Krankenbetten geeignet sind.

Altona, den 3. Februar. Die Truppenzüge dauern hier fort. Das heute hier durchmarschirende 3. Garderegiment aus Königsberg erhielt auf dem Bahnhofe 2000 Paar Socken, Leibbinden und Pulswärmer. Die Sachen sind ein Geschenk Ihrer Majestät der verwittweten Königin Elisabet, welche den Titel eines Chefs dieses Regiments führt.

Hamburg, den 2. Februar. Preußische Garden und ein Belagerungstrain passirten gestern unsere Stadt. Die Truppen wurden diesmal von der Bevölkerung mit dem größten Enthusiasmus empfangen; aber auch die Soldaten waren sehr aufgeräumt und sangen fröhliche Lieder. Sie haben ein neues Lied mitgebracht, welches so endet:

Noch ist Schleswig-Holstein nicht verloren,
Denn die preußische Garde lebt.

Hamburg, den 5. Februar. Nach einem Telegramm der „Hamburger Nachrichten" aus Rendsburg verlor am 3. d. die 8. Kompagnie des Regiments Martini alle Offiziere. Major Stampfer ist gefallen. Major Stranzky verwundet.

Der Hardesvogt Blauenfeldt aus Fleckebye, der als Führer verrätherisch gehandelt, wird heute in Rendsburg standrechtlich erschossen werden. 164 gefangene Dänen, darunter Lieutenant Lund, und das erbeutete Geschütz sind gestern in Rendsburg eingetroffen.

Rendsburg, den 5. Febr. Heute Abend gehen die ersten Gefangenen nach Magdeburg ab. — Der hier eingebrachte dänische Spion, Hardesvogt (Gerichsamtmann Blauenfeldt) war in der Gegend durch seine dänische Tyranei verhaßt. Er hatte schon Verrath beim Uebergange über die Eider zu üben gesucht und soll eine preußische Patrouille von 3 Dragonern, die ihn um den Weg fragte, in der Nacht den Dänen in die Hände gespielt haben. Als er dasselbe mit einer Infanterie-Patrouille versuchte, wurde er erwischt und ins Hauptquartier gebracht. Auf dem Wege durch Eckernförde konnte man ihn kaum vor Mißhandlungen der Bewohner schützen. Er wurde hier erschossen. Ein Sohn desselben, bisher Polizeibeamter im hüttener Harde, wurde gestern, während er durch eine Mühle den Dänen Signale gab, von den Preußen gefangen und mit 4 anderen des Spionirens verdächtigen Personen hier eingebracht. — Die Zahl der gefangenen Dänen beträgt bis jetzt mehr als 200.

Rendsburg, den 5. Febr. Oesterreicher und Preußen haben Fahrdorf genommen und Nachmittags zwei dänische Schanzen der Erde gleich gemacht. — Das Dorf Lopstedt ist bei dem vorgestrigen Gefecht in Brand gerathen. — Bis heute waren unter den nach dem Lazarethe gebrachten Verwundeten 350 Oesterreicher, 60 Preußen und 7 Dänen. Eine Anzahl Verwundeter, namentlich Offiziere, sind bei Einwohnern untergebracht.

Kiel, den 2 Febr. Für das hier errichtete Militärlazareth von 1000 Betten hat sich ein Central-Hilfsverein von Frauen konstituirt, der um geeignete Zusendungen bittet. — Nachdem der Bürgermeister Leisner in Eckernförde gezwungen worden, die Stadt zu verlassen, hat der Bürgervorsteher Stegelmann den Herzog Friedrich proklamirt.

Aus Kiel wird berichtet, daß in dem am 2. Februar Nachmittags stattgehabten Gefechte bei Missunde das Brandenburgische Füsilier-Regiment Nr. 35 und das 7. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 60 die dänischen Verschanzungen bei der Ornummer Mühle mit Sturm genommen. Die preußischen Soldaten haben große Bravour bewiesen; die Dänen zogen sich nach kurzer Zeit auf Missunde zurück. Das Artilleriefeuer auf die Missunder Verschanzungen blieb ohne Eindruck. Ein Sturm auf dieselben hat nicht stattgefunden. — Am 3. Februar ist das Feuer bei Missunde fortgesetzt worden. Die am 2. im Feuer gewesenen preußischen Regimenter hielten am 3. zu Kiel Rasttag; sie haben 200 bis 300 Todte und schwer Verwundete, darunter viele Offiziere. — Am 3ten Abends traf eine Kugel die Säbelscheide Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl, ohne jedoch den Prinzen zu verletzen. — Aus Eckernförde haben sich alle dänischen Beamten entfernt, nachdem die Preußen ihnen den erbetenen Schutz versagt.

Oesterreich.

Wien, den 5. Februar. In beiden Häusern des Reichstages wurde heute dem österreichischen Armeecorps in Schleswig eine solenne Anerkennung zu Theil. Der Kaiser hat an den GFM. v. Wrangel und an den FML. v. Gablenz sehr anerkennende Telegramme nach Schleswig gesandt.

Am 1. Februar starb zu Venedig nach kurzer Krankheit die verwittwete Herzogin Luise Marie Therese von Parma, geboren zu Paris am 21. September 1819. Sie war eine edle, fromme und kluge Prinzessin, welche muthig und gottergeben ihre Pfade gewandelt zwischen Mord und Revolte, zwischen Tod und Exil. Sie war die Tochter des ermordeten Herzogs von Berry, heirathete am 10. November den spanischen Infanten Ferdinand Karl von Bourbon, welcher 1848 als Karl III. Herzog von Parma wurde. Dieser, ihr Gemahl fiel den 27. März 1854 auf offener Straße zu Parma durch Meuchelmord, und nun ergriff die muthige Königstochter mit energischer Hand die Zügel der Regierung für ihren ältesten Sohn, den unmündigen Herzog Robert I. König Emanuel I. nahm Parma im letzten italienischen Kriege in Besitz und seitdem wohnte die edle Fürstin meist zu Schloß Wertegg im schweizerischen Kanton St. Gallen. Sie hinterläßt vier Kinder.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. Febr. Das Parlament ist eröffnet worden. In der Thronrede heißt es unter anderm: Der Tod des dänischen Königs brachte die Stipulationen des Maivertrages von 1852 zu sofortiger Anwendung. Die Königin, von dem Wunsche nach Erhaltung des Friedens Europa's beseelt, welcher einer der ausgesprochenen Zwecke aller Mächte gewesen, die den Traktat vom 8. Mai 1852 unterzeichneten, war ununterbrochen bemüht, eine friedliche Ausgleichung der zwischen Dänemark und Deutschland entstandenen Differenzen herzustellen und die Gefahren abzuwenden, welche aus dem Beginn eines Krieges im Norden Europa's entstehen dürften. Die Königin wird ihre Bemühungen im Interesse des Friedens fortsetzen.

Amerika.

Newyork, den 18. Januar. Die Legislatur von Maryland hat mit einer Majorität von 51 gegen 15 Stimmen eine Resolution votirt, worin erklärt wird, daß die Abschaffung der Sklaverei in dem Staate als wünschenswerth erscheine. Die Konstitution soll in diesem Sinne abgeändert werden. Der Kongreß ist ersucht worden, den loyalen Bürgern, welche Sklaven besitzen, eine Entschädigung zu garantiren. — Die Anzahl der im vergangenen Jahre in Newyork angekommenen europäischen Einwanderer beläuft sich auf 156844 Personen, also auf doppelt so viel, als im Jahre 1862. — Im Kongreß ist das Amendement, welches die Aushebung einer Million Freiwilligen auf 3 Monate zur Vertreibung der Rebellion aus Virginien verlangte, verworfen worden.

Newyork, den 21. Jan. Charleston ist wieder 4 Tage

lang, vom 10. bis 14. Abends, bombardirt worden. Allein am 14. wurden 471 Bomben darauf abgefeuert. Nur einige Gebäude wurden beschädigt. Der Brennstoff des „griechischen Feuers" bewährte sich gar nicht. — Die vom Admiral Dahlgren im Dezember ausgesandte geheime Expedition hat nichts ausgerichtet. — In den letzten drei Monaten sind in den Gefängnissen von Richmond nach amtlichen Berichten über 800 unionistische Kriegsgefangene gestorben.

Newyork, den 23. Jan. Eine unionistische Expedition nach der Halbinsel Matagorda (Texas) ist am 30. Dezember, nachdem sie ihre Landung schon bewerkstelligt, von den Konföderirten zurückgeworfen worden und konnte sich nur durch den Schutz eines Kanonenbootes vor der Gefangennahme retten. Ein konföderirtes Schiff ging in dem Kampfe zu Grunde.

Mexiko. Aus Havanna wird unterm 7. Januar geschrieben: Juarez hat sich ganz im Stillen aus San Luis de Potosi am 17. Dezember nach Monterey, der Hauptstadt des Staates Nuevo Leon, geflüchtet und ist unter der Bedingung, sich ganz still zu verhalten, vom General Vidauri, dem Gouverneur jenes Staates, aufgenommen worden. Morelia, Hauptstadt des Staates Michoacan, ist nach heftiger Gegenwehr von Marquez besetzt worden, wobei mehrere Generale getödtet und Marquez selbst schwer verwundet wurde. Am 19. Dezember hat Uraga die Stadt wieder zu nehmen gesucht, was ihm aber nicht geglückt ist. Juarez will sich aus Mexiko flüchten, deshalb ist eine französische Fregatte nach Matamoras beordert, um ihm aufzupassen.

Nach den neuesten Nachrichten vom 8. Januar können die Generale Negrete und Uraga nicht nur noch Widerstand leisten, sondern auch zum Angriffe schreiten und Doblado zieht sogar noch ein drittes Korps zusammen. Die Deputation ist abgegangen, welche dem Erzherzog Maximilian die Kunde bringt, daß 18 Staaten dem Votum der Notabelnversammlung zugestimmt haben.

Asien.

Ostindien. Nach Berichten aus Kalkutta vom 8. Januar ist die Ruhe an der Grenze von Peschawer vollkommen hergestellt. Der dortige Oberbefehlshaber verlangte die Vermehrung der eingeborenen Truppen. In den ostindischen Gewässern sollen künftig zehn englische Kriegsschiffe stationirt werden. Die Eisenbahn zwischen Surat und Bombay wird im März eröffnet werden. Halschir Ali Khan ist von der englischen Regierung als Emir von Afghanistan förmlich anerkannt worden.

Australien.

Sandwichinseln. Der König der Sandwichinseln, Kamehameha IV., ist gestorben und sein Bruder ihm auf dem Throne gefolgt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin zählt unter seinen Einwohnern 480000 Evangelische, 25000 Katholiken, 18000 Juden und nur 347 Freigemeindler und Deutschkatholiken.

Die Lotterie-Gewinne müssen innerhalb 90 Tagen abgehoben werden, widrigenfalls sie zu Gunsten des Staates verfallen. Alljährlich kommt es vor, daß von einzelnen Spielern die ihnen zugefallenen Gewinne nicht abgehoben werden. Im vorigen Jahre betrugen diese nicht abgehobenen Gewinne ohngefähr 20000 Thlr., worunter zwei Gewinne von je 1000 Thlr. waren. Gewöhnlich sind die Inhaber solcher Loose zur Zeit der Ziehung gestorben und die Erben haben entweder gar nicht oder nicht rechtzeitig davon Kenntniß erhalten.

Die Tödtung des Schankmädchens in einem Wirthshause bei Waldenburg ist durch einen 12jährigen Dienstjungen geschehen, welcher mit dem Gewehre eines Waldwärters spielte. Derselbe hat sich nach der That aus Furcht entfernt, dann aber vor Gericht ein Geständniß abgelegt. Die Getödtete ist die Tochter des Zolleinnehmers Kretschmar in Neuhain.

In Venetien herrscht eine Kälte, wie man sich einer solchen seit 1788 nicht erinnert; Venedig selbst bietet den seltenen Anblick dar, daß man auf seinen Lagunen Schlittschuh läuft.

In den nordamerikanischen Staaten Wisconsin, Illinois und Indiana betrug die Kälte an mehreren Tagen des Januar unter den furchtbarsten Schneestürmen 27 Grad. Die Kälte hat zahlreiche Unglücksfälle angerichtet. Der Mississippi ist bis zur Einmündung des Ohio hinab fest zugefroren und für die schwersten Fuhrwerke passirbar. Die Ohiomündung liegt unter dem Breitengrad von Syrakus.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stabs- und Bataillonsarzt a. D. Seydlitz, bisher beim 2. Bataillon des 1. Oberschlesischen Infanterieregiments Nr. 22, den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz haben im Namen Sr. Majestät des Königs, des Allerdurchlauchtigsten Protektors des Nationaldanks für Veteranen im Kreiskommissariat Hirschberg zu Ehrenmitgliedern zu ernennen geruht: den Amtmann Gläser in Buchwald, den Banquier Schlesinger in Hirschberg und den Hotelbesitzer Bruchmann in Warmbrunn.

Der Patriarch von Andorra.

(Schluß).

6.

Nachdem Isidoro dem Herrn Bernard Alric die nöthigen Instruktionen für seine Reise ertheilt und ihm einen des Weges kundigen Führer beigegeben, reiste derselbe, nachdem er von seiner Braut und ihrem Vater Abschied genommen, und begleitet von deren Segenswünschen, von Andorra nach Viedessos zurück.

In der Zwischenzeit hatte sich der alte Duba auf sein Zimmer zurückgezogen und war eben damit beschäftigt, eine Depesche an die Väter zu schreiben, worin er sie über seinen Entschluß hinsichtlich der Fremden in Kenntniß setzte; als sein Diener eiligst in das Gemach trat und ihm die Ankunft Michaels, des Schmugglers, der ihn zu sprechen begehrte, meldete.

„Ist er allein oder in Begleitung?" frug der Patriarch.

„Es sind noch zwei mit ihm," antwortete der Diener.

„So sage ihm, daß er allein zu mir kommen soll, und sorge dafür, daß die Anderen gut bewirthet werden. Auch bringe Wein und einen Imbiß hierher für Michael."

Der Diener entfernte sich hierauf und nach einigen Augenblicken stand Michael der Schmuggler, bis zu den Zähnen bewaffnet, vor dem alten Duba. Nachdem ihn der Patriarch aufgefordert, Platz zu nehmen, redete er ihn folgendermaßen an: „Was bringt Dich heute zu mir und so bewaffnet, Michael?"

Michael, ohne seinen Karabiner wegzustellen, erwiederte: „ehrwürdiger Duba, Dein Enkelsohn Isidoro hat mich verwundet und ich komme, mir Revanche zu holen!“

„Was begehrst Du? Doch ehe wir Näheres darüber besprechen, gebiete ich, Dich Deiner Waffe zu entledigen; ich habe Dich als Gast empfangen, und es geziemt sich nicht, vor dem Patriarchen von Andorra bewaffnet zu sitzen.“ Unwillig gehorchte der Schmuggler und nachdem er den Karabiner in eine Ecke des Zimmers hingestellt, nahm er wieder auf seinem Sessel Platz. „Und nun sage mir Deine Bedingungen!“ fuhr Duba fort.

„Du giebst mir 100 Franken für die Wunde, die mir Dein Enkel beigebracht und Alles ist vergessen.“

„Du bist unverschämt in Deiner Forderung, Michael,“ sagte der Patriarch, „doch da ich diese Angelegenheit wegen der bevorstehenden Hochzeit Isidoro's in's Reine gebracht sehen will, so werde ich Dir 50 Fr. geben, damit kannst Du zufrieden sein.“

„Gieb mir 50 Fr. und zwei Lämmer und der Handel ist abgemacht.“

„Nein, das ist zu viel,“ entgegnete der alte Duba. „Eins sollst Du haben und damit Punktum.“

„Wann soll die Zahlung erfolgen?“ frug Michael.

„An dem St. Martinsfeste, dem Tage, an welchem Isidoro und Rosita ihre Vermählung feiern werden und wozu ich Dich und Deine Kameraden einlade; denn drei Tage sollen die Festlichkeiten währen und das ganze Thal, Alt und Jung, daran Theil nehmen.“

„Dank, ehrwürdiger Duba,“ antwortete der Schmuggler, „ich werde mich an dem Tage pünktlich einstellen, und nun Gott befohlen!“

„Ehe Du gehst, will ich ein Glas mit Dir leeren,“ sagte der Patriarch, indem er die Gläser füllte. „Also am St. Martinsfeste, und keine Feindschaft mehr, Alles ist vergessen!“

„Alles!“ rief der Schmuggler, indem er sein Glas leerte und sich dann entfernte.

„Ein frecher Bursche, dieser Michael,“ sagte der alte Duba, als er allein war. „Man muß Nachsicht mit diesen Menschen haben, trotzdem daß sie gesetzlos handeln; es ist ein gefährliches Volk, — nicht daß sich Isidoro vor sogar dem Verwegensten derselben fürchtete, — doch bleibt es besser, unvorhergesehenen Fällen vorzubeugen. — Nun, Isidoro,“ rief er, da sein Enkelsohn in diesem Augenblicke eintrat, „was bringst Du mir Neues?“

„Großvater,“ sagte Isidoro, ich wollte dich nur benachrichtigen, daß ich die beiden Gitanos auf ihr Gesuch entlassen, jedoch Jakobo den Verwundeten so lange hier zu behalten versprochen, bis er ganz von seiner Schußwunde hergestellt sein wird, und ich hoffe, daß Du mein Verfahren billigen wirst.“

„Unter den obwaltenden Umständen kann ich Dein Verfahren nur gut heißen; jedoch trage ich Dir auf, denselben, sobald er genesen sein wird, mit einer Belohnung zu entlassen, da Du weißt, wie feindselig man gegen diese Zigeuner gestimmt ist,“ und nun wünsche ich, daß Du zu Rosita und ihrer Mutter gehst, um ihnen mit Rath und That zu den bevorstehenden Festlichkeiten beizustehen.“

„Und noch Eines,“ wie geht es mit der jungen Dame und ihrem Vater?

Mit einem unterdrückten Seufzer erwiederte Isidoro, daß sich Beide viel besser befänden, und diesen Abend beabsichtigten, die Schönheiten des Thales in Augenschein zu nehmen.“

„Das freut mich zu hören — laß es ihnen an nichts fehlen, damit ihnen das Bleiben in Andorra recht angenehm wird, und ihnen ihre Lage vergessen macht. Nun gehe zu Deiner Rosita und beweise Dich in Deiner Liebe gegen sie, daß Du ein echter Duba in Treue und Aufrichtigkeit bist.“

Unter den großen Vorbereitungen zu Isidoros Vermählung mit Rosita war der dritte und letzte Abend für die dort weilenden Fremden angebrochen, und noch war Herr Bernard Alric, der Verlobte Adriennes, nicht zurückgekehrt. „Vielleicht ist ihm ein Unglück zugestoßen,“ sagte Lamotte zu seiner Tochter, nachdem diese ihn ersucht, mit ihr hinaus nach den Bergen zu gehen, ob sie vielleicht etwas von ihm erspähen könnte.

„Das verhüte der Himmel!“ rief Adrienne tief seufzend. „Horch,“ rief Lamotte, war das nicht Hörnerklang!

Nach ein paar Sekunden wiederhallte es von neuem und näher aus den Bergen, und bald darauf erblickten sie zwei Personen in der Entfernung den Berg herabsteigen. Mit freudig schlagenden Herzen verdoppelte Adrienne ihre Schritte, und nach einigen Minuten lag sie in den Armen ihres treuen Geliebten, der ihr und ihrem Vater nicht allein die schriftliche Erlaubniß, nach Frankreich zurückkehren zu dürfen, einhändigte, sondern auch ein Dokument, kraft welcher es ihnen gestattet wurde, sich, wenn es ihr Wille, in dem Freistaate Andorra anzusiedeln.

Mit welcher Freude er von Allen empfangen wurde, läßt sich wohl denken, auch läßt sich leicht errathen, daß sie Alle an den Hochzeitsfestlichkeiten Theil nahmen, und nachdem sie noch zwei Tage nach denselben in Andorra verweilt, nahmen sie am dritten von dem alten ehrwürdigen Patriarch Duba, und ihrem Erretter Isidoro, sowie von seiner glücklichen Frau Rosita, und deren Mutter, dankbar Abschied und reiseten zurück nach Viedessos, wo drei Wochen später auch Bernard Alric und Adrienne, von dem Segen ihres Vaters gekrönt, ihren Tag des Glückes feierten.

Hirschberg, den 3. Februar 1864.

Indem ich mir heute die in der gestern abgehaltenen General-Versammlung des Vorschuß-Vereins mitgetheilten Kassen-Verhältnisse zu berichten erlaube, ist es gleichzeitig eine angenehme Pflicht, auf die vorzügliche Verwaltung dieses Vereines durch dessen Vorstand hinzuweisen. Der mit jedem Vierteljahre gesteigerte Geldverkehr und die immerwährende Zunahme der Mitglieder sind die sprechendsten Beweise, welchen Einfluß die Gründung dieses nützlichsten aller Vereine auf die pecuniären Verhältnisse und die ganze Existenz des Handwerkers und Gewerbetreibenden hat. Möge daher der Vorsteher des Vorschuß-Vereines hierselbst, Herr Tischlermstr. Wittig, unter dessen umsichtiger und praktischer Leitung der Verein nur gedeihen kann, nicht ermüden, unterstützt von den übrigen Vorstands-Mitgliedern, das Wohl seiner Mitbürger zu fördern.

Der Abschluß der Kassen-Verhältnisse am Schlusse des Jahres

1863 ergab folgende Resultate: Es wurden den Vereins-Mitgliedern vom 1. Januar bis **ultimo** Dezember

42,305 Rthlr.

an Vorschüssen und Prolongationen von 3—500 Thlrn. gewährt, welche an Zinsen und Provisionen zu 10 pCt. **pro anno** der Vereinskasse 1026 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf. erworben haben. Davon waren zu decken:

a. Zinsen für Darlehne und Spar-Einlagen	351 rtl. 5 sgr. 3 pf.	1026 rtl. 27 sgr. 9 pf.
b. Gehalt u. Verwaltungs-Kosten	280 » 16 » 7 »	
c. Vorauserhobene Zinsen	100 » 10 » 2 »	
	732 rtl. 2 sgr. — pf.	732 » 2 » — »
bleibt Rein-Gewinn		294 rtl. 25 sgr. 9 pf.
Davon wurden 25 pCt. Dividende an 1031 dividende-berechtigte Thaler-Einheiten den betreffenden Mitgliedern gut geschrieben		257 » 22 » 6 »
bleibt		37 rtl. 3 sgr. 3 pf.
welche als Ueberschuß des Rein-Gewinnstes dem Reservefonds zugetheilt wurden, der (1862) 145 rtl. 5 sgr. 5 pf. betrug und durch Eintrittsgelder, Verkauf von Statuten und Sparkassenbücher stieg		200 » 15 » 5 »
und jetzt die Höhe von		237 rtl. 18 sgr. 8 pf.

erreicht hat. Außerdem besitzt derselbe noch eine Schießhaus-Actie à 5 rtl. und vorräthige Stempelmarken im Werth von 1 rtl. 10 sgr.

Das Mitglieder-Vermögen an der Vereins-Kasse (das sogenannte Guthaben der Mitglieder) war durch monatliche Beiträge mit dem vorjährigen Bestande von 1171 rtl. 22 sgr. 6 pf. auf

	2611 rtl. 22 sgr. 6 pf.
gestiegen, doch wurden an 13 ausgeschiedene Mitglieder zurückgezahlt	115 » 10 » — »
so daß der Bestand am Jahresschlusse betrug **Summa**	2496 rtl. 12 sgr. 6 pf.
und mit der jetzt gutgeschriebenen Dividende von	257 » 22 » 6 »
	2754 rtl. 5 sg. — pf.
beträgt und mit dem Reservefond	237 » 18 » 8 »
ein eigenes Vermögen von . . **Summa**	2991 rtl. 23 sgr. 8 pf.

welches circa 30 pCt. des ganzen aufgenommenen Darlehns beträgt.

Summarische Uebersicht.

Geld-Verkehr.

Einnahme.

	Rthl.	Sgr.	Pf.
1. Zurückgezahlte Vorschüsse	37325 Rthl.	— Sgr.	— Pf.
2. Zinsen für gegebene Vorschüsse	1026 »	27 »	9 »
3. Aufgenommene Darlehne u. Spar-Einlagen	6573 »	18 »	6 »
Monats-Steuern	1524 »	7 »	6 »
Insgemein	89 »	4 »	5 »
Summa	46538 Rthl.	28 Sgr.	2 Pf.
Bestand pro 1862	1044 »	5 »	2 »
Summa	47583 Rthl.	3 Sgr.	4 Pf.

Ausgabe.

	Rthl.	Sgr.	Pf.
Gegebene Vorschüsse	42305 Rthl.	— Sgr.	— Pf.
Zurückgezahlte Darlehne und Spar-Einlagen	2381 »	17 »	8 »
Zinsen für Darlehne und Spar-Einlagen	351 »	5 »	5 »
Verwaltungskosten	289 »	1 »	2 »
Insgemein	300 »	15 »	4 »
Summa	45627 Rthl.	9 Sgr.	7 »

Recapitulation.

	Rthl.	Sgr.	Pf.
Einnahme	47583 Rthl.	3 Sgr.	4 Pf.
Ausgabe	45627 »	9 »	7 »
Bestand:	1955 Rthl.	23 Sgr.	9 »

Bilanz.

Activa.

	Rthl.	Sgr.	Pf.
Außenstehende Vorschüsse	11202 Rthl.	— Sgr.	— Pf.
Baarbestand	1955 »	23 »	9 »

Passiva.

	Rthl.	Sgr.	Pf.
Aufgenommene Darlehne und Spar-Einlagen	10065 Rthl.	19 Sgr.	11 Pf.
Guthaben der Mitglieder	2754 »	5 »	— »
Reservefond	237 »	18 »	8 »
Vorauserhobene Zinsen	100 »	10 »	2 »
Summa	13157 Rthl.	23 Sgr.	9 Pf.

Am Jahresschluß betrug die Zahl der Mitglieder 234. Von diesen haben 169 Vorschüsse erhalten und zwar in 578 Nummern:

Der Zahl nach:		Höhe der Vorschüsse.	
37 Mitglieder je	1 Vorschuß.	89 Vorschüsse von	3 rtl. bis 10 rtl.
38 » »	2 »	116 » »	10 » » 25 »
24 » »	3 »	197 » »	25 » » 50 »
36 » »	4 »	97 » »	50 » » 100 »
13 » »	5 »	11 » »	100 » » 150 »
4 » »	6 »	23 » »	150 » » 200 »
1 » »	7 »	23 » »	200 » » 300 »
8 » »	8 »	6 » »	400 »
4 » »	9 »	16 » »	500 »
4 » »	10 »		
2 » »	11 »		
1 » »	15 »		

Verluste hat der Verein nicht erlitten, wenn auch bedauerlicher Weise in zwei Fällen die Bürgen einzutreten genöthigt waren.

Auf Antrag des Vorstandes beschloß die Generalversammlung

1. Demselben Vollmacht zur Aufnahme von Darlehen für nächstes Vierteljahr zu ertheilen.
2. Den Wittwen verstorbener Vereins-Mitglieder das Eintrittsgeld zu erlassen, sobald dieselben die Mitgliedschaft schriftlich nachsuchen und
3. den Ausschuß-Mitgliedern eine Gratification für Revision der Jahresrechnung zu gewähren.

E.

Literarisches.

Von der in Stuttgart erscheinenden **Allgemeinen Illustrirten Zeitung „Ueber Land und Meer“** liegt der Redaction dieses Journals wieder eine Reihe neu erschienener Nummern vor. Dieselben bestätigen auf das Vollkommenste unsere früheren Empfehlungen dieser prachtvollen, unterhaltenden und, trotz der Masse des Gebotenen so enorm billigen Zeitung (per Quartal von **13** Nummern mit je **16 dreispaltigen, reich illustrirten Groß-Folio**-Seiten nur 1 Thaler!). Alles Neue von sämmtlichen Gebieten menschlicher Thätigkeit bringt sie meisterhaft geschildert, in Wort und Bild, dem Leser vor Augen. Den nationalen Aufschwung des deutschen Vaterlandes warm vertretend, macht „Ueber Land und Meer“ uns mit Schleswig-Holstein und den für die Rechte dieses Landes kämpfenden Männern durch gediegene Aufsätze, Schilderungen und Abbildungen der neuesten Ereignisse, sowie Biographieen und Porträts bekannt. Wie wir erfahren, sind Veranstaltungen getroffen, durch bereits nach Schleswig-Holstein gesandte Künstler und Korrespondenten auch ferner Alles, was dort passirt, in getreuen Bildern und Schilderungen auf's Schnellste in den Spalten des Blattes zur Anschauung zu bringen. Vom nordamerikanischen Kriegsschauplatze enthält das Journal fortwährend interessante Berichte und Abbil-

dungen. — Was den in „Ueber Land und Meer" besonders reichhaltigen, unterhaltenden Theil betrifft, so können wir den soeben darin zur Veröffentlichung gelangenden neuesten Roman des berühmten Hackländer „Fürst und Kavalier" als ein wahres Meisterwerk bezeichnen, in dem der allbeliebte Schriftsteller die ihm in so hohem Grade eigene Gabe der Erzählung auf's Reichste entfaltet. Außerdem bietet der neue Jahrgang eine Reihe spannender, werthvoller Novellen. — Die bereits auf 50,000 Exemplare gestiegene Auflage des Journals beweist, daß das wahrhaft Gute in Deutschland immer Anerkennung findet. Diese großartige Verbreitung ist aber auch kein Wunder, wenn man bedenkt, daß dieses umfangreiche Journal sogar für den geringen Betrag von monatlich nur 10 Sgr. oder 36 kr. angeschafft werden kann, falls man sich entschließt, die in monatlichen Heften erscheinende Ausgabe zu beziehen. Wir werden später wieder über den Fortgang des Unternehmens berichten.

Sagan, den 5. Februar. Die evangelische Parochie Sagan zählt über 12000 Seelen. — Im Jahre 1863 wurden in derselben 420 Kinder geboren, davon 79 unehelich; confirmirt sind worden 210. Die Anzahl der Communikanten betrug 6407; Trauungen waren 97; gestorben sind 314.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

1184. Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Ida** mit dem nach Langenbielau designirten Pastor Herrn **Paul Dehmel** zeige ich allen lieben Verwandten und Bekannten ergebenst an. Verwittwete Pastor **Elsner**,
Hirschberg, 7. Febr. 1864. geb. **von Packisch.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Ida Elsner,
Paul Dehmel, Past. design.

1145. Meine Verlobung mit Fräulein **Frieda Dehmlow**, Tochter des Rittergutsbesitzer Herrn **Dehmlow** auf Langhafel bei Naugard, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Daber (Pommern), den 31. Januar 1864.
J. Tschentscher', Apotheker.

1237. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes weisem Rathschlusse endete den 2. Febr. c. Nachmittag 5 Uhr ihr theures Leben unsere geliebte unvergeßliche Mutter und Großmutter, die verwittwete Frau Drechslermeister **Rosalia Biener** geb. **Hayn** hierselbst, in dem ehrenvollen Alter von 89 Jahren 7 Mon. 14 Tagen. Indem wir mit tiefem Schmerz unsern Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige widmen, danken wir gleichzeitig Allen für das zahlreiche Ehrengeleit zu deren letzter Ruhestätte. **Die hinterbliebenen Kinder und Enkelkinder.**

1166. **Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung zeige ich meinen Freunden tiefbetrübt an, daß gestern Abend meine geliebte Frau **Emilie** geb. **Beyerlein** zu einem besseren Leben heimgegangen ist.
Görlitz, den 5. Februar 1864. **Hertrumpf.**

1169. **Worte kindlicher Liebe**

auf das Grab meiner unvergeßlichen, innig geliebten Pflegemutter

Frau Maria Theodora Friese geb. Siegert,

Bleichereibesitzerin zu Giersdorf bei Warmbrunn,
geboren den 18. Juni 1799,
gestorben den 8. Februar 1863.

Ruhe sanft, Dein Tag'werk ist vollendet,
O treues Mutterherz, schlaf' wohl;
Die Glocken, die Du mit gespendet,
Sie klangen ernst und trauervoll. —
Sie riefen, Mutter, Dich zur Gruft,
Gott kam und hat Dich abgeruft. —

Wohl schenkt Dir Gott an Erdengütern
Ein reiches Maaß wie Du bekannt,
Doch leertest Du den Kelch, den bittern,
Auch wohl oft aus bis auf den Rand;
Denn der Erfahrung trübe Stunden
Hast, Mutterherz, Du oft empfunden.

„Die Kraft nimmt ab, nicht lange währet
„Gewiß wohl mehr mein Lebensziel!"
So seufztest Du, doch wer es hörte,
Der glaubte länger noch Dein Ziel.
Der Tod, er kam im schnellen Lauf,
Nahm Dich von uns in den Himmel auf.

Dein thatvoll Leben war zu Ende,
Die Kraft, die sonst gewirkt, war all'!
Es wurden müd' und matt die Hände,
Sonst warst Du thätig überall.
Beendet ist die Arbeit nun,
Jetzt wirst Du still im Grabe ruh'n.

Von sechs der Kinder war geblieben
Dir nur ein's Pflegesohnes Herz;
Wie muß der Mutter Tod sie trüben
Und ihr bereiten Leid und Schmerz.
Es theilt ein treuer Pflegesohn
Mit ihr den Schmerz als Dankeslohn.

Bei Deinem Scheiden war er ferne,
Dein Herz verlangt' ihn wohl zu seh'n;
Die eine Schwester sahst Du gerne
Noch um Dein Krankenlager stehn.
Dein Gatte, der sonst rüstig schritt,
Trat an Dein Grab mit wankem Schritt.

Dein werden, Mutter, wir gedenken
In treu'ster Liebe immerhin,
Und will der Schmerz in's Herz sich senken,
Erfüllt dann hoffend uns der Sinn:
Dort oben bei den Sternenhöhen
Eint einstens uns ein Wiedersehen.

Liegnitz, den 8. Februar 1864.

Der trauernde Pflegesohn
Wilhelm Borrmann.

(Nebst zwei Beilagen.)

Hirschberg, den 8. Febr. 1864.

Heute Nachmittag um 2½ Uhr ereignete sich bei Gelegenheit eines Umbaues in dem zur Fabrik der Herren J. Erfurt u. Altmann hierselbst gehörigen ehemaligen Lanke'schen Gebäude ein Unglück. Acht Personen waren in einem Zimmer des ersten Stockes beschäftigt, um neue Balken in den Fußboden, welcher zugleich die Decke eines darunter befindlichen Gewölbes bildet, einzuziehen und dabei auch die Decke des betreffenden Zimmers zu stützen. Leider stürzte Letztere in dem Augenblicke, als die Unterstützung vollendet werden sollte, herab und verschüttete 3 Personen, von welchen der ca. 20 Jahr alte Zimmergesell Kretschmer aus Gotschdorf sofort erquetscht wurde. Die beiden Andern waren dadurch dem gleichen Schicksale entgangen, daß sie sich zwischen die neuen Balken warfen, während die Uebrigen beim ersten Knistern sich in die Fensternischen geflüchtet hatten. Eine Schuld trifft Niemanden. Der über dem Zimmer befindliche Haderboden war bereits vor mehreren Wochen geleert worden.

Litterarisches.

☛ **Karte des Kriegs-Schauplatzes von Schleswig-Holstein** und den Ostsee-Ländern für **2 Sgr.** bei **A. Waldow.**

Karten von Schleswig-Holstein,

vorräthig in **Nesener's Buchhandlung, Oswald Wandel** in Hirschberg.

1226.

Ratten und Mäuse können jetzt durch ein neu erfundenes kostenfreies Mittel ohne Gift, an jedem Orte, in einigen Stunden vertilgt werden, daß sie nicht mehr aufkommen. Die Angabe des Mittels nebst sorgfältigster Auswahl aus den anerkannt besten Rezepten gegen **alles** Ungeziefer offerirt gegen 10 Sgr. per Post, Lehrer C. L. Baar in Kamerau bei Schöneck in Westpreußen.

1247.

☛ Kunst-Anzeige. ☚

Donnerstag und **Freitag** finden **ganz neue Vorstellungen** Abends 7½ Uhr im Theater statt, wobei in der Darstellung eine **neue große heroische Pantomime** zur Aufführung kommt. — Auch wird Donnerstag Nachmittag 3 Uhr eine **außerordentliche Vorstellung** auf dem Markte gegeben. Das Nähere die Zettel.

Ergebenst ***Robert Weitzmann,***
Director.

W. Bauer's Theater in Schmiedeberg.

Mittwoch den 10. Febr.: Benefiz für Frau Emilie Bauer. Zum Erstenmale: **Rococco,** oder: **Die Vermählung der alten und neuen Zeit.** Zeitbild in 4 Abth. v. Bäuerle.

Donnerstag den 11. Zum Erstenmale: **Starker Tabak,** oder: **Berlin und Hinter-Indien.** Posse mit Gesang und Tanz in 7 Acten.

Freitag den 12. Zum Erstenmale: **Er ist Baron,** oder: **Unter den Linden und in der Neezengasse.** Posse mit Gesang in 3 Acten. Hierauf: **Des Mädchens Traum.** Lebendes Bild in 7 Tableaux.

1199.

☛ Zur Gas-Einweihung in **Goldberg**

Freitag den 12. Februar 1864:

Concert

vom Königl. Musik-Director **B. Bilse** mit seiner aus 40 Personen bestehenden Kapelle aus Liegnitz;

bei vollständiger **Gasbeleuchtung** im Gasthof „zu den 3 Bergen".

Billets à 7½ Sgr. sind bis zum 11. d. M. beim Kaufmann Herrn Rutt und im Concert-Lokale zu haben.

☛ **Anfang 7½ Uhr.** ☚

Näheres enthalten die Zettel.

1193.

1182. **Sonntag den 14. Februar 1864:**

Musikalische Aufführung

im Schubert'schen Saale zu Flinsberg, wozu freundlichst einladet: **Der Gesangverein.**

Entree 2½ Sgr. Anfang Abends 8 Uhr.

Aufruf

des Diakonissen-Hauses Bethanien zu Berlin.

Der Krieg hat begonnen. Wann er enden und welche Ausdehnung er haben wird, steht in Gottes Hand; wir aber wollen uns rüsten, daß wir mit eintreten können zur Pflege der Verwundeten und der Kranken. Für das erste Bedürfniß hat der Johanniter-Orden ein Lazareth mit 50 Betten in Altona eingerichtet und uns übergeben. Wir haben dasselbe übernommen; aber damit sind auch unsere verfügbaren Kräfte erschöpft, und wir richten deshalb diesen Aufruf an die Preußischen, an die Deutschen Jungfrauen und Wittwen, welche, durch keine nähere Pflicht gebunden, unseren schönen Beruf theilen wollen, und bitten: Kommt und helft uns! —

Diejenigen, denen unser Ruf zu Herzen geht und die ihm folgen können, wollen sich um weitere Mittheilung an mich wenden. Es wäre erwünscht, wenn dabei gleich der persönlichen Verhältnisse kurz gedacht, auch Taufschein, Einwilligung der Eltern, Sittenzeugniß vom Geistlichen und Gesundheits-Zeugniß vom Arzt beigefügt würden.

Berlin, Bethanien, 3. Febr. 1864. Die Oberin
Anna Gräfin Stolberg.

In Folge des Ausrufes vom 8. Jan. sind ferner eingegangen;

1) Baar Geld: Von hier: Postdir. Günther u. Familie 3 rtl. Fr. Apoth. Leinert 1 rtl. Fr. Lieut. Laube 1 rtl. Bäckermstr. Wersig 1 rtl. Buchhalter Lewy 1 rtl. — Von Schmiedeberg: Fr. Rathsherr Schmidt (nachträgl. Publikation) 1 rtl. Fr. Conditor Christoph 20 sgr. Aus Berbisdorf: Rittergutsbesitzer Tschörtner 2 rtl. Aus Crommenau: Von der Gemeinde durch die Ortsgerichte 2 rtl. 18 sgr. 3 pf. Aus Hermsdorf: wie vorsteh. 16 rtl. 5 sgr. Aus Grunau: desgl. 1 rtl. 9 sgr. Aus Arnsdorf: desgl. 6 rtl. 21 sgr. Aus Schwarzbach: desgl. 1 rtl. 15 sgr. Gerichtsscholz Strauß 1 rtl. Aus Lomnitz: Pfarrer Braun 1 rtl. Aus Seifershau: Von der Gemeinde durch die Ortsgerichte 2 rtl. 13 sgr. 9 pf. Aus Giersdorf: Major Liers 1 rtl. Aus Hohenwiese: Forstverwalter Kluge 1 rtl. Aus Hermsdorf: Frau Forstmeister Vorrmann 1 rtl. Aus

Warmbrunn: Frau Kaufmann Ganzert 10 sgr. — Summa 46 rtl. 22 sgr.

2) Sachen von hier: Fr. Pastor Seifert (nachträgl. Publik.) 2 P. w. Str. Fr. Hauptmann Kirstein 3 P. w. Str. Fr. Obristl. v. Wartenberg 3 P Pulsw. Fr. O. F. 1 P. Pulsw. Fr. Kaufm. Lorenz 2 P. w. Str. 2 P. Pulsw. Frl. Lorenz 2 P. w. Str. Frau Superint. Werkenthin 4 P. w. Str. Fr. Sanitätsrath Tscherner 3 P. Pulsw. Fr. Apoth. Dausel 2 P. Pulsw. Aus Schmiedeberg: Fr. Intendantur-Rath Engels 12 P. w. Str. 4 P. Pulsw. Frau Lehrer Staake 1 P. w. Str. Frau Buchbindermeister Bürgel 3 P. Pulsw. Frl. v. Vollgenad 2 P. w. Str. 2 P. Pulsw. Aus Erdmannsdorf: Fr. v. Münchhausen Wolle zu 14 P. Pulsw. Aus Hermsdorf: verw. Fr. Pietzarka 4 P. Pulsw. Fr. Forstmeister Borrmann 3 P. Pulsw. Aus Berbisdorf: Fr. Rittergutsbes. Tschörtner 4 P. w. Str. Von der Gemeinde Berbisdorf: angeschafft für gesammelte Beiträge: 12 P. w. Str. Aus Stonsdorf: Ihre Durchlaucht Fr. Fürstin Reuß LXIII. 12 P. w. Str. 1 P. Pulsw. 19 P. Fußlappen. Aus Jannowitz: Fr. Gräfin Stolberg 12 P. w. Str. 12 P. Pulsw. 24 P. Fußlappen. Aus Raschen bei Guhrau: Frau Rittergutsbes. Freiin v Bueltingslouven 5 P. w. Str. 2 P. Pulsw.

3) Von den für das Geld beschafften Materialien haben gearbeitet die meisten der schon früher genannten Damen. Hinzugetreten sind noch: Fr. Hofgärtner Teichler nebst Tochter aus Erdmannsdorf. Abgeliefert habe ich an das Hauptmontirungsdepot: 30 P. w. Str. 12 P. Pulsw.; an das 2te Bataillon 47. Regiments 42 P. Fußlappen 16 P. w. Str. 15 P. Pulsw.

Angesichts des begonnenen Kampfes sehe ich mich veranlaßt darauf hinzuweisen, daß in dem Aufrufe vom 8. Jan. um **Verbandzeug** und **Charpie** gebeten worden ist. Diese Gegenstände werden jetzt zum dringendsten Bedürfniß und die schleunigste Einsendung an das Lazareth ist geboten. — Jede derartige Gabe, die mir zugeht, werde ich mit umgehender Post weiter befördern. Sollte Jemand altes Linnen besitzen, aber nicht Zeit haben, es zu Charpie zu verzupfen, so bitte ich, mir das Linnen zuzustellen, ich werde alsdann das Charpie fertigen lassen.

Hirschberg, den 8. Februar 1864. Harrer.

1206. **Herzliche Bitte.**

Eine heftige Feuersbrunst hat Mittwoch den 3. d. M. in der Mittagsstunde 5 Häuser, 3 Häusler- und 2 Gärtnerstellen, nebst den daran gebauten Scheunen zu Euphrosinenthal, einer zu dem Kirchdorfe Schosdorf gehörigen Colonie, in Schutt und Asche gelegt. Die Heftigkeit des Windes machte, daß fast sämmtliche Häuser zugleich in Brand geriethen und die unglücklichen Bewohner, außer einigen wenigen Betten und Kleidungsstücken und dem Vieh, nichts als das nackte Leben retten konnten. Sie waren meist vorher schon in dürftiger Lage und verschuldet, nun aber sind sie, mit den Ihrigen etliche 20 Personen, völlig obdachlos, all ihrer Habe beraubt. Darum, Brüder und Schwestern, nah und fern, thut, wie schon so oft, auch hier Eure Herzen und Hände auf und helft uns diese Noth lindern! Sollten sich mitleidige barmherzige Seelen finden, woran wir nicht zweifeln, so bin ich nebst dem Ortsgericht gern bereit, Liebesgaben jeglicher Art in Empfang zu nehmen, um sie dann angemessen und gewissenhaft zu vertheilen. Auch ist die Expedition des Boten zur Empfangnahme bereit.

Gott sei jedem liebevollen Geber reicher Vergelter!

Schosdorf, den 5. Februar 1864.

Neugebauer, Pastor.

1248. △ z. d. 3 F. 13. II. 6. Rec. △ I.

☐ z. h. Q. 15. II. h. 5. Instr. ☐ II. B. M.

1246. Alt-luth. Predigt vom Pastor Herrn Fengler, am 14. Februar in Herischdorf. Der Vorstand.

Der auf den 14. Februar festgesetzt gewesene Gottesdienst der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q. fällt wegen andauernder Kränklichkeit des Prediger Krebs aus. Der Vorstand der freien Religions-

1214. Gemeinde zu Friedeberg a. Q.

1140. **Montag den 15. Februar: Gewerbeverein in Friedeberg a. Q.**

Der für die Versammlung am 1. h angekündigte Vortrag: „Geschichte der Erde unter besonderer Berücksichtigung des Thier- und Pflanzenlebens" wird diesmal gehalten werden, nachdem statt seiner am 1. gesprochen war über den „Dampf und seine Anwendung" unter zu Hülfenahme eines heizbaren Modells.

1141. **Einladung.**

Die Unterzeichneten laden zu einer Versammlung ein

auf Sonntag den 14. huj., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthofes zum Schwert in Friedeberg a. Q.,

zum Zweck der Gründung eines Verfassungs-Vereines für Friedeberg und Umgegend.

Dr. Junge. Gerstmann. Mühe. C. Renner.
R. Seidler in Egelsdorf. A. Linke in Hernsdorf.

Sitzung der Stadtverordneten: Freitag, den 12. Februar c., Nachmittags um 2 Uhr.

Zwei Dankschreiben für Gratifikationen. — Zwei Rechtsgutachten über ein Seitens der Stadtkommune beanspruchtes Legat. — Antrag betreffend die Erhebung eines Stammgeldes von 6 pf. pro Thaler. — Anstellung eines zweiten Armendieners. — Berichterstattung über Verbesserung der Lehrergehalte an hiesigen Stadtschulen.

Großmann, St.-V.-V.

1221. **Berichtigung.**

Die in der letzten Nummer d. B. enthaltene Anzeige einer Bücher-Versteigerung, welche meinen Namen als Unterschrift trägt, ist eine Mystifikation, indem die von mir für den 3. d. M. angezeigte Auktion an dem genannten Tage wirklich stattgefunden hat. Lungwitz.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1139. Zum Andenken an die Vermählung Seiner Königl. Hoheit des derzeitigen Kronprinzen von Preußen, **Friedrich Wilhelm** mit Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzeß **Victoria**, ist in der Stadt Hirschberg aus freiwilligen Beiträgen der Einwohnerschaft des Orts eine Stiftung unter der Bezeichnung:

„Prinzeß-Friedrich-Wilhelm-Stiftung"

gegründet worden, deren Einkünfte (Zinsen vom Kapital) am Vermählungs-Tage Ihrer Königl. Hoheiten auf die Unterstützung armer Familien hierorts zu verwenden sind. Nach der gemäß § 6. des Statuts vom Kassen-Verwalter Herrn Rathsherrn Kaufmann Vogt, pro anno 1863 gelegten Rechnung beträgt das pro 1863 auf Unterstützungen Verausgabte 8 Rtbl., pro 1864 4 Rthl., der Kapital-Bestand Ende 1863 237 Rthl. 6 Sgr. 4 Pf.

Wir bringen dies mit der Bitte zur Kenntniß, gefälligst, wie bisher geschehen, durch Geschenke, Sammlungen bei

Privat-Tanzvergnügungen, Theater-Vorstellungen und dergl. auf eine Vermehrung des Stiftungs-Kapitals hinzuwirken. Je größer dies wird, desto mehr bedrängte Familien können aus demselben unterstützt werden.

Hirschberg, den 3. Februar 1864.

Der Magistrat. Vogt.

Schlesische Gebirgsbahn,

V. Bau-Abtheilung.

Die Ausführung sämmtlicher Bauarbeiten zu der auf der Baustelle des Bober-Viaductes bei Hirschberg zu errichtenden Bauhütte soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bedingungen und Kostenanschlag können während der Dienststunden im Büreau der V. Bau-Abtheilung, Ring Nr. 40 eingesehen werden, woselbst auch die Submissions-Formulare gegen Erstattung der Copialien zu erhalten sind.

Die Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Ausführung der Bauhütte am Bober-Viaduct"

bis zum Submissions-Termine,

den 18. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Hirschberg, den 2. Februar 1864.

Der Abtheilungs-Baumeister.

1022. Ad. Funke.

1232. Der in Ober-Poischwitz, Kreis Jauer, am 24. November pr. verstorbene Rentier Herr **Gottlob Eduard Rimann** hat dem städtischen Armenhause hierselbst 500 rtl. vermacht, von deren Zinsen die jedesmaligen Bewohner des Armenhauses am Weihnachts und Neujahrs heiligen Abend gespeiset event. mit Schuhen und Strümpfen beschenkt werden sollen.

Indem wir diesen Wohlthätigkeits-Akt hierdurch veröffentlichen, danken wir gleichzeitig den Verwandten des Legatars für die erfolgte Uebersendung des betreffenden Legats.

Hirschberg, den 6. Februar 1864.

Der Magistrat. gez. Vogt.

1163. Zum 1. April ist die Niederlassung eines practischen Arztes und Geburtshelfers am hiesigen Orte, an dem sich eine Apotheke befindet, wegen Abgang des Hrn. **Dr. Pohl** dringend wünschenswerth.

Die Wirksamkeit eines Arztes erstreckt sich auf einen Bezirk von circa 7000 Seelen.

Die Stadt-Commune gewährt für die Armenpraxis jährlich 40 rtl. und ertheilt der Magistrat über andere Emolumente, welche Herr **Dr. Pohl** bezogen, gern Auskunft.

Schömberg, den 4. Februar 1864.

Der Magistrat.

9689. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zum Brauermeister Kloß'schen Nachlasse gehörigen, zu Heller, Laubaner Kreises sub Nr. 74 und 75 belegenen Grundstücke, bestehend in dem Gasthofe zur Preußisch-Böhmischen Grenze nebst Brauerei- und Wirthschafts-Gebäuden, so wie ca. 17⅙ Morgen Ackerland, abgeschätzt auf 11,504 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserm Bureau einzusehenden Taxe, sollen

am 6. April 1864 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Meffersdorf, den 21. September 1863.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

1148. Bekanntmachung.

In die sub No. 14 unseres Gesellschafts-Registers unter der Firma:

„Holzmasse-Fabrik bei Hirschberg von J. G. Freier & Comp."

eingetragene Commandit-Gesellschaft ist ein neuer Commanditist eingetreten und ist zufolge Verfügung vom 30. Jan. c. am 1. Februar desselben Jahres die erforderliche Eintragung in unser Gesellschaftsregister geschehen.

Hirschberg, den 1. Februar 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I Abtheilung.

1157. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das den Schleifmühlenbesitzern Herrmann Friede'schen Erben gehörige Haus No. 96 zu Schreiberhau, abgeschätzt auf 2570 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Mai 1864, Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

1159. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Der unter No. 45 zu Ober-Baumgarten hiesigen Kreises gelegene Großgarten, abgeschätzt auf 2933 rtl. 10 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 2ten Mai 1864, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Cogho, an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 9. Januar 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

1167. Freiwilliger Verkauf.

Kreisgerichts-Kommission zu Liebau.

Die den Häusler Karl Krause'schen Erben gehörige Häuslerstelle No. 59 zu Hermsdorf städt., abgeschätzt auf 300 rtl., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 1. April 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

1156. **Auktion.**

Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Deputation werde ich

Mittwoch den 17. Februar c., Vormittags von 9 Uhr ab,

im Gasthofe zum schwarzen Adler hierselbst ein Billard mit Bällen, Meubles, Betten und diverse Sorten Liqueure öffentlich meistbietend versteigern.

Schönau, den 1. Februar 1864.

Anser, Auktions-Kommissarius.

1151. **Auction.**

Dienstag, den 16. Februar c., Vormittags 10 Uhr, sollen vor dem hiesigen Rathhause ein Spazierwagen, ein Spazierschlitten, ein Standrohr, ein Fośigwagen von mitteler Größe und ein großer Fośigwagen öffentlich meistbietend, gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lähn, den 28. Januar 1864.

Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuar.

---

937. **Nutzholz-Verkauf.**

Donnerstag den 11. Febr. c., früh 9 Uhr, werden im Groß-Neudorfer Revier **circa 150 Stück fichtene und kieferne Brettklötzer** von 13 bis 30 Zoll Durchmesser gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die quest. Hölzer lagern unmittelbar am Jägendorfer Kommunikationswege und unweit der Brettschneide-Mühle.

Jägendorf, den 27. Januar 1864.

Der Oberförster Walter.

1181. **Holz-Auktion.**

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß in dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier zu Reichwaldau bei Schönau am 15. Februar d. J., von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle nachstehende Hölzer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden:

22 eichene Nutzstücke,
270 birkene dto.
70 aspene dto.
33 Schock eichen und birken Abraum.

Reichwaldau, den 10. Februar 1864.

Das Oberinspectorat. Bieneck.

1200. **Holz-Auction.**

Es sollen den 18. Februar, früh 9 Uhr, am Gröditzberge 70 Schock hartes Reisigholz meistbietend an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Die Forstverwaltung der Herrschaft Gröditzberg.
Mende.

1010. **Zu verpachten.**

In Seifersdorf p. Naumburg a/Q. ist die zum Fleischer Gottl. Hübel'schen Nachlaß gehörige Schanknahrung auf 5 Jahre zu verpachten. Der Termin zur Verpachtung an den Meistbietenden findet den 29. Febr. c. Nachmitt. 2 Uhr statt. Die näheren Bedingungen sind im hiesigen Gerichts-Kretscham, sowie bei Unterzeichnetem einzusehen.

Seifersdorf, den 31. Januar 1864.

Das Ortsgericht.
Liebelt, Ger.-Scholz.

1065. **Pachtgesuch.**

Eine frequente Gast- u. Schankwirthschaft in Stadt oder Land, mit vierteljähriger Pachtvorauszahlung, wird Ostern d. J. oder später zu pachten gesucht. Frankirte Offerten mit näherer Angabe werden unter **W. S.** poste rest. Jauer erbeten.

1213. **Zu verkaufen oder zu verpachten.**

Die Schmiede No. 45 zu Hartau ist mit 100—200 rtl. Anzahlung zu verkaufen oder sofort zu verpachten.

Näheres bei M. Sarner in Hirschberg.

Danksagung.

1202. Die zahlreichen Beweise aufrichtiger, herzlicher Theilnahme, welche wir während der Krankheit, nach dem Tode und bei der Beerdigung unserer Tochter und Schwester **Elise** erhalten, haben uns zum tiefsten Dank verpflichtet, welchen wir nur auf diesem Wege auszusprechen vermögen. Neben der Erinnerung an die Verstorbene wird uns diese Theilnahme unvergeßlich bleiben.

Hirschberg, den 7. Februar 1864.

Carl Westhoff, Kämmerer.
Marie Westhoff.

1194. **Danksagung.**

Unsern tiefbetrübten Herzen ist es Bedürfniß, innigsten Dank den Bewohnern Schönau's und Umgegend auszusprechen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns während der langen und schweren Krankheit unseres geliebten Gatten, Pflegevaters, Schwiegervaters und Schwagers dargebracht worden sind, sowie auch für die so zahlreiche Betheiligung bei dessen Beerdigung. Insbesondere danken wir dem Königl. Sanitäts-Rath und Kreisphysikus Herrn **Dr. Bock** für liebevolle aufopfernde Behandlung während der Krankheit. Zum größten Dank sind wir verpflichtet Einem Wohllöbl. Magistrat und den Stadtverordneten, dem Herrn Stadt-Pfarrer Matzke für geehrte Begleitung zur Ruhestätte, sowie Herrn Superintendent Kettner für die am Grabe gesprochenen Trostesworte. Der Allbarmherzige wolle alle Familien noch recht lange vor solchen herben Trennungsschmerzen bewahren.

Schönau, den 5. Februar 1864.

Johanna verw. Kämmerer **Klose** geb. **Menzel,**
August Conradt, als Pflegesohn,
Sophie Conradt geb. **Sendel,** als Schwiegertochter,
Eleonore verwittw. Lohgerbermeister **Beer,** als Schwägerin.

1143. Den Löbl. Communen Hermsdorf städt., Oppau, Buchwald grfl. und Liebau, welche zu dem am 24. v. Mts. ausgebrochenen Brande des Gerber Weiß'schen Wohnhauses allhier — wobei leider die Frau des Brandverunglückten in den Flammen ihren Tod gefunden, — mit Spritze und Löschmannschaften, desgl. den Gemeinden Kunzendorf, Tschöpsdorf, Hartau städt., Petzelsdorf und Altweisbach, die wegen unwegsamer Passage mit ihren Spritzen zu erscheinen behindert wurden, jedoch mit Löschmannschaften zu Hilfe geeilt kamen und sich rühmlichst thätig erwiesen, statten wir hiermit öffentlich den innigsten Dank ab mit dem Wunsche, daß Gott sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren wolle.

In diesen Dank und Wunsch stimmt auch seinerseits der durch Brand verunglückte Gerber Weiß von ganzem Herzen ein. Michelsdorf, den 2. Februar 1864.

Gerbermeister Weiß. Die Orts-Gerichte.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1220. **„Zum 10. Februar"**

Grüßt Dich aus dem Hirschberger Thal
Die Deine treu'ste Freundin war.

22.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. *AMERICA*,	Capt.	H. Wessels,	Sonnabend, 16. Januar 1864.
D. *BREMEN*,	"	C. Meyer,	Sonnabend, 13. Februar 1864.
D. *HANSA*,	"	H. J. von Santen,	Sonnabend, 27. Februar 1864.
D. *AMERICA*,	"	H. Wessels,	Sonnabend, 12. März 1864.
D. *BREMEN*,	"	C. Meyer,	Sonnabend, 9. April.
D. *HANSA*,	"	H. J. von Santen,	Sonnabend, 23. April.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 " resp. L. 3. 10 " mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Neisse** Herr August Moecke; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82, A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach

New-York u. Quebec am 1. u. 15. eines jeden Monats,

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt,** empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

Donati & Co.

577. concessionirte Expedienten in Hamburg.

10681.

Nachricht für Auswanderer und Reisende.



Durch meine, seit 17 Jahren rühmlichst bekannten Auswanderungs-Agenturen werden auch im Jahre 1864 Auswanderer, Reisende und Güter aus der ganzen Preuß. Monarchie und andern Ländern, nach Nordamerika mit Dampf- und den größten gekupferten, schnellfahrenden dreimastigen Segelschiffen jeden 1. und 15. eines jeden Monats vom 1. März bis 1. December von Hamburg und Bremen direct aufs billigste befördert. Meine Agenturen bedürfen der Anpreisungen nicht, da sie hinlänglich als streng reell bekannt und ist die Erfüllung der übernommenen Verpflichtung durch die Concession und der gestellten hohen Caution bei der Königl. Regierung haftbar gemacht. Auch in dem letzten Jahre gleich den vorhergegangenen, Dank der Vorsehung, sind meine beförderte große Zahl Passagiere in eine verhältnißmäßige große Zahl Schiffen von allen Unfällen auf der See verschont geblieben. Die Gegenden Amerika's, wohin ich befördere, sind durchaus von den Kriegswirren verschont.

Mein Bedingungsbüchelchen und andere Drucksachen über Nord-Amerika und ganz besonders über die Provinz Canada, welche hauptsächlich zu empfehlen ist, höchst wichtig für Auswanderer, enthaltend Rath, Auskunft, Belehrung und das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853, über die Beförderung der Auswanderer ertheile ich auf portofreie Anfragen unentgeltlich und übermache solche postfrei.

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Zur Annahme und Abschließung nach dem Gesetze bündiger Contracte empfehlen sich:

Der General-Bevollmächtigte und Königl. Preuß. concessionirte Auswanderungs-General-Agent für den ganzen Umfang des Preuß. Staates

C. Eisenstein in Berlin, Invalidenstraße No. 82, früher 77.

und dessen in den Provinzen von den Königl. Regierungen concessionirte Spezial-Agenten.

1224 **Strohhüte** werden äußerst billig gefertigt, modern garnirt, gefärbt, gewaschen (einzeln und im Dutzend). Modelle zur Auswahl bei
L. David in Hirschberg, kath. Ring No. 392.

1240. Alle Sorten **Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt in der neuen Damen-Putz-Handlung von **S. Salomon**
in Hirschberg, Ring 39, erste Etage, Butterlaube.

Beschäl-Station Graenowitz, Kr. Liegnitz.

Für das Jahr 1864 sind vom königl. Landgestüt Leubus hier aufgestellt die Beschäler: **Arthur**, braun, und **Forté**, Schimmel; beider Geburtsort: Graditz. Deckpreis à 3 Thl.
1188. **W. Kügler**, Stationshalter.

1191. Herren und Damen von Schönau und Umgegend, welche wünschen zum Maskenball zu jedem Maskenkostüm passend und geschmackvoll frisirt zu werden, bitte ich, sich gefälligst bei mir einzufinden. R. Krause,
Schönau. Barbier und Friseur.

Bandwurmkranken

empfehle ich mein sicher und gefahrlos wirkendes Medikament (versendbar) gegen den Bandwurm. 1215.
Meffersdorf b. Wigandsthal. Dr. med. **Räuschel.**

11031. **Die Besorgung neuer Zins-coupons zu 3½ %, 4 % Lª A und 4 % Lª C schlesischen Pfandbriefen übernimmt**
Abraham Schlesinger. in Hirschberg.

Etablissements-Anzeige.

1185. Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als Stuben-Maler etablirt habe. Ich bitte daher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, wobei ich mich jederzeit der promptesten Ausführung und möglichsten Billigkeit befleißigen werde.
Hirschberg, den 8. Februar 1864.
G. Kaminski, Maler. Mühlgrabengasse 642.

1152. Schmiedeberg im Februar.
Da ich in den ersten Tagen des März Schmiedeberg verlasse, so ersuche ich alle diejenigen Personen, welche mit ihren Zahlungen an mich noch im Rückstande sind, dieselben bis Ende Februar berichtigen zu wollen; indem ich nachher meine sämmtlichen Guthaben den Gerichten zum Einziehen übergeben werde. Apotheker **A. Stephan**,
früher Besitzer der Apotheke in Schmiedeberg.

1164. Zur Anfertigung von Oberhemden, Vorhemdchen, Einsätzen, Kragen mit Schnürchen und Stickerei, Garnituren für Damen, sowie aller Arten von Stepparbeiten empfiehlt sich
Schmiedeberg. **Caroline Keller.**

Vorbereitung zum Freiwilligenexamen.

Neben meiner höhern Unterrichtsanstalt bin ich erbötig, in **höchstens 6 Monaten** zur 1jährigen Militärdienstprüfung vorzubereiten.
Frankirte Anmeldungen erbittet **Goebel,**
Gymnasial-Lehrer a. D. u. Instituts-Vorsteher.
Bolkenhain, den 2. Februar 1864. 1063.

Photographische Anstalt des **Eugen Deplanque**, gegenüber dem „Kronprinzen".
196. täglich geöffnet.

1171. Der Arbeiter Karl Klemmt aus Schönwaldau hat sich seit dem 25. Januar d. J. von mir entfernt. Demselben ist auf meinen Namen weder Geld, noch Waaren zu übergeben. F. Rutsch in Lähn.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein **Gut** von 250 Morgen; ein kleines **Gut** von 66 Morgen, Acker, Wiese 1. Klasse, massiv gebaut; eine **Freistelle**, 40 Morgen; eine **Freistelle**, 30 Morgen; eine **Stelle**, 10 Morgen; einige **Gasthöfe** mit Acker und Wiese, an der Straße; ein **Gasthof** am Markte, 1. Klasse, mit Grundstück, in einer Kreisstadt; einige **Wassermühlen**, mit und auch ohne Brettschneide, weiset zum Verkauf nach **G. Weist** in Schönau. 1123.

1001. **Nothwendiger Verkauf.**
Die auf der Schulgasse zu Goldberg belegene Freistelle Nr. 447, mit 43 Schffl. bresl. Maaß Acker und Wiesen, nebst großem Obst- und Grasegarten sowie lebendigem Holzwuchs, soll auf den 12. Februar d. J., Vormittag 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Terminszimmer Nr. 4 subhastirt werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die näheren Bedingungen sind in dem Termine selbst oder bei den Haude'schen Erben zu erfragen.
Goldberg, den 1. Februar 1864.
Die Haude'schen Erben.

1174. In einem belebten evangelischen Kirchdorfe ist eine Gärtnerstelle zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige erfahren auf mündliche oder frankirte Anfragen das Nähere in der Exped. des Boten.

1161. Eine **Besitzung** mit schönem Wohnhaus, massiver Stallung und Scheune und einigen 20 Morgen Grundstück ist in Schmiedeberg, ohnweit des Ringes, bald bei wenig Anzahlung zu verkaufen.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

1186. Eine **ländliche Besitzung** mit 18 Morgen Acker und Wiese, in einem sehr fruchtbaren Gebirgsdorfe, Gebäude und vollständiges lebendes und todtes Inventarium in gutem Zustande, ist bald aus freier Hand an zahlungsfähige Käufer abzulassen, auch bald zu übernehmen.
Näheres bei C. Rudolph in Landeshut und in der Expedition des Gebirgsboten.

1178. Eine Freistelle mit 18 Morgen Acker, 2 Morgen Wiese und 2 Morgen Garten, worin 70 Obstbäume stehen, 2 Morgen Pachtacker, nebst 3 massiven Wirthschaftsgebäuden, (das Wohnhaus und die Scheuer vor 5 Jahren und die Stallung vor'm Jahre gebaut) ist ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen; Anzahlung 1000—1500 Thlr. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer selbst.
W. Heiber in Oelse bei Striegau.

958. **Preßhefen-Niederlage.**
Von vorzüglicher Triebkraft und stets frisch. Wiederverkäufer und Bäckermeister erhalten dieselbe zum Fabrikpreise bei **R. Grauer** in Schönau.

Ital. Schuhmacher-Hanf,
Schuhmacher-Pech,
Tischler-Leim, die besten Qualitäten,
Politur-Spiritus, hochgrädigst,
Leinöl in abgelagerter Waare,
Stearin- und **Paraffinkerzen,**
Feinste Thee's,
Stralsunder Spielkarten u. A. m.
empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise
F. A. Reimann,
1227. äußere Schildauer Straße.

---

728. Allen verehrl. Consumenten hiermit die ergebenste Anzeige: daß von jetzt ab aus meiner Getreide-Dampfbrennerei höchst rectificirter **Getreide-Spiritus,** so wie auch Branntwein von allen Graden in jeder Quantität rein und unverfälscht zu haben ist.
Herischdorf bei Warmbrunn, den 21. Jan. 1864.
C. E. Böhm.

1243. **Bitte**
mein Schnellkochgeschirr nicht mit dem **verzinnten blechenen** zu vergleichen, da das meinige **emaillirt** ist und bei **offnem Feuer** wie auf der Platte in demselben, ohne daß es Schaden leidet, gekocht werden kann.
Eggeling.

Reines Leinsamen-Mehl, sowie **reines Leinkuchen-Mehl**
von bekannter, vorzüglicher Güte, empfiehlt billigst
Die Laubaner Oelfabrik: Heinrich Engelhardt.

1173. **Spielkarten mit Pressen**
empfiehlt **Herrmann Lehmann**
in Grenzdorf bei Wiegandsthal in Schlesien.

1030. 40 Kasten Schindeln stehen wegen Mangel an Platz zu dem billigsten Preis zum Verkauf beim
Schmiedeberg. Bäcker Töppe.

1062 **Nelkensaamen-Offerte.**
Nelkenfreunden offerire ich hierdurch wieder Saamen von meiner aus 200 Nummern bestehenden Sammlung guter Topfnelken, à 100 Korn 15 Sgr.
Goldberg, den 2. Februar 1864.
Neumann, Korbmachermeister.

Harz!!!
fein helles französisches circa 500 Centner Rest à 10 Thlr. frei Bunzlau per Cassa abzulassen bei
839. **Franz Darré in Breslau.**

Eine Parthie sehr schöne **Rheinische Wallnüsse** verkauft, um damit zu räumen, sehr billig (1230.) **F. A. Reimann.**

Für die Herren Fabrikbesitzer!
Ventilhähne, neuester Konstruktion und sehr vortheilhaft zu Dampfleitungen, sind in allen Größen vorräthig bei **Eggeling in Hirschberg.**

1192. **300 Schock saure Gurken und 15 Scheffel bairischen Runkelrüben-Saamen** empfiehlt
Liegnitz, Haynauerstr. 17. Werner.

1241. **Ein einspänniger, ein zweispänniger Fracht-Schlitten** sind zu verkaufen bei der
verw. Schankwirth Werner.

1176. **Offerte.**
Durch directe Beziehungen ist mein **Eisen-, Stahl-** und **Blech-Lager** vollständig complettirt worden, weshalb ich die Herren Fuhrwerksbesitzer und Feuer-Arbeiter um geneigten Zuspruch bitte. Namentlich mache ich auf das billige **Walzeisen** aufmerksam, welches zu Wagenreifen vorzüglich ist. **Herrmann Ludewig,**
Hirschberg. Eisen-Handlung.

1170. Ein noch fast neuer, moderner Tafel-Fensterwagen steht zum Verkauf, Hirschberg, kleine Schützenstraße No. 405.

10322. **Weißer Kräuter-Syrup** zu haben bei
Eduard Neumann in Greiffenberg.

---

920. **Spielkarten**
empfiehlt **Robert Ertner** in Warmbrunn.

---

726. **Preßhefe**
sehr weiß und von vorzüglicher Triebkraft liefert jeden Tag frisch die Dampfbrennerei des C. E. Böhm
zu Herischdorf.

1229. **Fein raff. Rüböl**
offerirt im Ganzen mit 4 Sgr. pro Pfund, im Centner noch bedeutend billiger **F. A. Reimann,**
äußere Schildauer-Straße.

1208. Auf dem Bauhofe des Unterzeichneten stehen
2 gute eichene Leinewandpressen
mit gußeisernem Gewinde ꝛc, complet, nebst Preßbrettern und
einige Mille Chamottziegeln
(dabei ca. 2000 Keilziegeln) nur wenig gebraucht, **billig zum Verkauf.** **Lorenz,** Zimmermeister.
Greiffenberg, im Februar 1864.

Ein großer Posten meines als vorzüglich schön bekannten **Solaröles** ist heut bei mir angekommen, was ich meiner hiesigen und auswärtigen werthen Kundschaft hierauf, hierdurch ergebenst anzeige. 1228. **F. A. Reimann.**

1150. **R. F. Daubitz'scher**

Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Geehrtester Herr Daubitz!

Seit 24 Jahren litt ich an Hämorrhoiden und schwerem Magenleiden und habe in dieser Zeit viele Aerzte und sonstige Hausmittel gebraucht, allein alles half nicht, ich glaubte meinem Ende nahe zu sein, konnte nicht mehr sitzen, gehen und liegen, mein Zustand war gräßlich, da bekam ich die Zeitung und las von Ihrem beredteten Kräuter-Liqueur, ich ließ mir einige Flaschen kommen und fand zu meiner großen Freude schon bei der ersten Flasche Linderung, und jetzt Gott sei Dank bin ich wieder froh und kann meiner Haushaltung und Geschäften vorstehen. Da ich nun diesen so glücklichen Erfolg einzig und allein Ihrem so guten Kräuter-Liqueur zuschreibe, so halte ich mich durch meine Dankbarkeit für verpflichtet, das Vorstehende im Interesse aller ähnlich Leidenden wahrheitsgemäß Ihnen mitzutheilen. Ew. Wohlgeboren 2c.

Altenwald bei Saarbrücken.

F. Jacobi, Militair-Invaliden-Sergeant.

Autorisirte Niederlage bei:

A. Edom in Hirschberg.

C. E. Fritsch in **Warmbrunn.**
A. Thamm in **Schönau.**
Ed. Neumann in **Greiffenberg.**
Franz Gärtner in **Jauer.**
J. C. H. Eschrich in **Löwenberg.**
Heinrich Letzner in **Goldberg.**
E. Rudolph in **Landeshut.**
J. F. Menzel in **Hohenfriedeberg.**
G. Kunick in **Bolkenhayn.**
J. F. Machatscheck in **Liebau.**

1189.

Ausverkauf.

Aus dem Schnittwaaren-Lager der H. Günther'schen Concursmasse sollen vom 10ten d. Mts. ab die **nur** für den Winter gangbaren Artikel, bestehend in wollenen Stoffen, Shawls, Umschlagetüchern, Handschuhen u. s. w., zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Zu diesem Zweck wird der Unterzeichnete an jedem Montag und Mittwoch Nachmittag von 1½ bis 4 Uhr und Freitag früh von 10 bis 12 Uhr in dem Günther'schen Geschäftslokal anwesend sein.

Schönau, den 6. Februar 1864.

Der Massen-Verwalter.

1007. **Für Eisenbahn-Arbeiter!**

Von gut verstählten Eisenbahnschippen und eisernen Schaufeln empfing neue Zusendungen, welche ich preiswerth verkaufen kann.

Herrmann Ludewig in Hirschberg.
Eisenhandlung.

1195. **5 Centner Heu** sind in der Kühn'schen Bade-Anstalt zu Hirschberg zu verkaufen.

Nachstehende Brau- und Brennerei-Geräthe, als:
Ein **kupferner Braukessel** von 672 Quart,
ein dto. dto. mit **Hahnrohr** von 597 Quart,
zwei **Brenn-Blasen**, jede ca. 200 Quart, nebst **Helm und Schlange**,
20 Stück **Draht-Horden** zu 2 **Malz-Darren** nebst Zubehör,
ein **Bottig** von 1463 Quart,
zwei **Kühlschiffe** à 831 Quart und à 931 Quart,
sämmtliche Gegenstände wenig gebraucht und in ganz gutem Zustande, stehen zum Verkauf bei

Schönau. 1190. **Julius Mattern.**

1197. Den Herren Mühlenbesitzern empfehle ich zur gütigen Abnahme **echte französische seidene Müllergaze** zu nachstehenden Fabrikpreisen:

38 Zoll breit.	Die berliner Elle. rtl.	sgr.	pf.	32 Zoll breit.	Die berliner Elle. rtl.	sgr.	pf.
Nr. 000	—	27	—	Nr. 000	—	24	—
= 00	—	28	—	= 00	—	25	—
= 0	1	—	—	= 0	—	27	—
= 1	1	1	—	= 1	—	28	—
= 2	1	3	—	= 2	1	—	—
= 3	1	5	—	= 3	1	2	—
= 4	1	8	—	= 4	1	4	—
= 5	1	10	—	= 5	1	6	—
= 6	1	13	—	= 6	1	8	—
= 7	1	16	—	= 7	1	10	—
= 8	1	18	—	= 8	1	13	—
= 9	1	21	—	= 9	1	16	—
= 10	1	25	—	= 10	1	19	—
= 11	1	29	—	= 11	1	24	—
= 12	2	4	—	= 12	1	28	—
= 13	2	10	—	= 13	2	4	—

18 Zoll breit.	Die berliner Elle. rtl.	sgr.	pf.	14 Zoll breit.	Die berliner Elle rtl.	sgr.	pf.
Nr. 7 S.	1	12	—	Nr. 7 S.	1	3	—
= 8 S.	1	14	—	= 8 S.	1	4	—
= 9 S.	1	16	—	= 9 S.	1	5	—
= 10 S.	1	18	—	= 10 S.	1	6	—
= 11 S.	1	20	—	= 11 S.	1	8	—

38 Zoll breite Müllergaze führe ich stets auf Lager, zu 32 — 18 — 14 Zoll Breite nehme ich Bestellungen an und besorge dieselben kostenfrei.

Friedeberg a. Queis. **C. F. Tschorn.**

361. **Der vollständige Ausverkauf des Mode-Waarenlagers wird fortgesetzt. Leopold Weißstein.**

1862er und 1863er Schott.-Flbr.-Heringe,
dito große und kleine Berger, dito Flbr.-, Ihlen-, 2 Adler-, Kisten-, Kaufm. Fett-, mittlere Fett- u. kleine Fettheringe nebst feinste
Holländ. Voll- und Fett-Heringe
empfiehlt in ganzen Tonnen und postenweise zu billigsten Stadtpreisen; desgleichen marinirten Stück-, Brat- und Roll-Aal, gerösteten Aal, Bricken, Anchovis, Kräuter-Heringe, Brat-Heringe, Sardinen (Blechbüchsen) in Oel und russische Sardinen in Fäßchen, geräucherten Spick-Aal, Speck-Bücklinge, marinirten Lachs, Elbinger Neunaugen, feinsten Mostrich, Elbinger Caviar, diverse Seefische, Spick-Gänse u. s. w., en gros & en détail, auf Lager bei
1144. **G. Donner, Stockgasse 29, in Breslau.**

Zur geneigten Beachtung!

1211. Nachdem die gegenseitigen kontraktlichen Verbindlichkeiten zwischen dem Herrn Kaufmann Eduard Nickel, vormals in Breslau, Albrechtsstraße No. 7, jetzt in Berlin, Breitestraße No. 18, und mir, dem Seifensiedermeister Eduard Heger in Jauer, in Betreff des Verschließes der von **mir erfundenen**, mit **meinem Namen** bekannten **aromatischen Schwefel-Seife**, nunmehr vollständig gelöst sind, beehre ich mich hierdurch ein geehrtes Publikum ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß ich von jetzt ab den unbeschränkten Verkauf meiner **aromatischen Schwefel-Seife** en gros und en detail allein führe. Es wollen daher alle Diejenigen, welche eine Niederlage der **echten Heger'schen aromatischen Schwefel-Seife** anzulegen wünschen, sich gefälligst direkt in portofreien Briefen an mich wenden. — Mein Bestreben wird nur dahin gerichtet sein, die geehrten Consumenten mit dieser cosmetischen Seife zu befriedigen und dieselbe in ihrer bekannten Gediegenheit zu fertigen, so daß ihr guter Ruf gesichert bleibt und die Inhaber von Niederlagen einen günstigen Umsatz zu gewärtigen haben. — Ich erwähne hierbei wiederholt, daß meine aromatische Schwefel-Seife von dem verstorbenen Königl. Kreis-Physikus

Dr. Alberti

nur allein geprüft und von demselben, sowie von anderen ärztlichen Autoritäten wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut, zur Conservirung des Teints, der Zähne, des Haupthaares, so auch gegen Hautübel aller Art empfohlen wurde, und daß der Debit **meiner aromatischen Schwefel-Seife** nach erfolgter **günstiger Begutachtung** Seitens Eines Königl. Hohen Medizinal-Collegiums für Schlesien, mittelst Rescripts Eines Königl. Hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten **ausdrücklich** gestattet ist.

Jauer, im Januar 1864.

Eduard Heger,
Erfinder und alleiniger Fabrikant genannter Seife.

1198. **Spiegel in Gold- und Nußbaum-Baroque-Rahmen**
empfehlen in großer Auswahl billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

1238. **Rettigbonbons**
für Husten u. Brustleiden v. C. Drescher & Fischer in **Mainz**,
lose per Pfund 16 Sgr., Paquet 4 Sgr., Schachteln à 5 Sgr. und **Rettigsyrup** per Flasche 7 Sgr.
Alleinige Niederlage für Hirschberg bei
F. A. Reimann, äußere Schildauerstr.

1005. Den Herren Bau-Unternehmern empfehle ich mein Lager von **Stabeisen, Stahl, Nägeln, Cement** u. s. w.; ebenso besorge ich complette **Axen** zu Wagen u. Karren prompt und billig. Herrmann Ludewig in Hirschberg.
Eisenhandlung.

1205. **Gummi-Schuhe,** nur bestes Fabrikat, alle Größen, neue Sendung, **Corsetts** für Damen, mit und ohne Naht, wollene **Jacken, Hemden** und **Hosen** in größter Auswahl empfiehlt zu billigstem, aber festen Preis
Langgasse 134. **L. Gutmann,**
Handschuhmacher und chir. Bandagist.

Ein Fuchswallach (preuß. Gestüt), 6 Jahr alt,
ein neuer offener Jagdwagen,
stehen zum Verkauf auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg. 977.

1172. **Englischer runder Gußstahl, ¾", ⅞", 1" stark, ist zu haben in der Eisen-Niederlage bei Aug. Friedr. Trump in Hirschberg.**

1183. **J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen.**
Alleinige Niederlage für Striegau und Umgegend bei C. G. Kamitz.

Daß die Seifen des Herrn Oschinsky, welche ich im Krankenhause Bethanien angewendet habe, sehr wirksam sind, und keine schädlichen Bestandtheile enthalten, bescheinige ich hiermit. Dr. Bartels, Geheimer Sanitätsrath.
Berlin, den 25. Juni 1857.

Polenz b. Neustadt b. Stolpen, den 31. Jan. 1864.
Herrn J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz No. 6.
Mein werther Herr! ich übersende Ihnen hiermit inliegend **4 Thlr.** und bitte Sie, mir wieder dafür ein Kistchen von Ihrer **Gesundheits- und Universal-Seife** zu schicken.
Selbige hat meiner Frau sehr wohl gethan auf ihr Flechtenbein. Sie hat es zwar noch nicht zum Heilen gebracht, doch ich hoffe, daß es damit wird gut werden. Sie hat ihr am wohlsten gethan von allen gebrauchten Mitteln. Um baldige Zusendung bittet freundlichst
Ihr ergebener W. A. Näther, Destillateur.

1177. **Für Bauherren!**
Eisen zu Ankern, Eisenbahn-Schienen zu Trägern und Unterlagen, Bau- und Rohrnägel, Rohrdraht, Zinkblech zu Dachrinnen; alle Eisenwaaren zu Ofenbau und Portland-Cement empfiehlt Herrmann Ludewig in Hirschberg
Eisen-Handlung.

727. Diejenigen der Herren Kaufleute, welche noch Niederlagen von meiner vorzüglich triebkräftigen sehr weißen und jeden Tag frisch fabricirten **Preßhefe** wünschen, wollen sich gefälligst recht bald an den Unterzeichneten wenden.
Herischdorf bei Warmbrunn, den 21. Jan. 1864.
C. E. Böhm.

Kaufgesuche.

1020. **Die Brennereien zu Messersdorf und Schwerta kaufen Kartoffeln.**

934. Ein Uhu wird zu kaufen gesucht. Näheres beim Coffetier Finger zu Greiffenberg i/Schl.

1056. **Ahorn,**
wo möglich astfrei und über 7" stark, wird stets gekauft in der **Holzstift-Fabrik der Gebr. Wagner & Fürle in Schweidnitz.**

Zu vermiethen.

1234. Ein Flügel ist vom 1. März ab zu vermiethen beim Getreidehändler Riedel, Schulgasse.

1154. Eine Parterre-Wohnung, bestehend in einer großen und zwei kleinen Stuben nebst Zubehör, ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen bei C. Eggeling.

1235. Eine Stube ist zu vermiethen und zum 1. März zu beziehen. A. Hoffmann, Tischlermeister.

838. In meinem Hause, Nicolai-Straße No. 52 (das nächste Haus vom Markte) ist eine sehr günstige Gelegenheit für ein Detail-Geschäft, bestehend aus: 2 Gewölben, Stuben, Küche, sehr bequemen Kellern ꝛc., vom 1. April c. an, für 90 Thl. jährlich zu vermiethen. Heinrich Engelhardt.
Lauban, den 27. Januar 1864.

Personen finden Unterkommen.

1239. **Ein Uhrmacher-Gehülfe, aber nur ein guter Arbeiter, findet Condition bei dem Uhrmacher Jul. Beyer in Hirschberg.**

1149. **Offene Stelle.**
Auf einem größeren in der Provinz belegenen Braunkohlenwerke kann ein umsichtiger, geeigneter, sicherer Mann, der Fachkenntnisse nicht zu besitzen braucht, dauernde Anstellung als Inspector und Rechnungsführer erhalten. Derselbe hat gleichzeitig die Aufsicht und Controlle über das Arbeiterpersonal zu führen, sowie den Versand zu leiten. Das Jahresgehalt beträgt 600 rtl., außerdem wird bei Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit noch eine bedeutende Tantieme (ca. 200 rtl.) bewilligt. — Im Auftrage ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft: **J. Holz** in Berlin, Fischerstr. 24.

1203. **Für Buchdrucker!**
Ein tüchtiger und solider Drucker, aber nur ein solcher, findet sogleich dauernde Kondition bei **E. Hoene** in Forst, Prß. Lausitz. Gehalt monatl. 14 rtl.

1012. Einen Messerschmied-Gesellen und einen Lehrling, gleichviel aus der Stadt oder vom Lande, sucht der Messerschmied Janetzky.

935. **Greiffenberg** in Schlesien,
Badergasse No. 93, in der Kanzlei des Schurfberechtigten wird sofort ein tüchtiger Bergmann mit guten Zeugnissen versehen, der in schwimmenden einen Schacht abzutäufen im Stande ist, mit monatlich dreißig Thaler angestellt. Auch sechs Bergleute werden mit dem Lohne von 16 Sgr. pro Tag aufgenommen.

1102. **Zwei Tischlergesellen** finden bei gutem Wochenlohne dauernde Beschäftigung beim Tischler Bruchmann in Ober-Kauffung.

1175. Ein Ochsenknecht findet bald oder zum 2. April d. J. Unterkommen auf dem Dominio Ketschdorf.

Ein junger Mann, der etwas Routine im Auftragen von Charten hat, kann sofort bei mir Arbeit in dieser Branche erhalten. 1179. Der Feldmesser
Langneundorf bei Löwenberg. **Louis Klingner.**

1180. **Ein Marqueur, der das Billard mit versieht, wird zum baldigen Antritt auf den Hausberg gesucht.**

1233. Haushälter für Gasthöfe zum baldigen Antritt werden gesucht durch das Vermiethungs-Comtoir
in Hirschberg, Salzgasse No. 100.

1210. Ich suche für meine Haushaltung zum baldigen Antritt eine Wirthschafterin, die kochen kann und mit der Wäsche Bescheid weiß.
Persönliche Meldung wird gewünscht.
Neuland bei Löwenberg, den 6. Februar 1864.
Simon, Oek.-Director.

1146. Ein flinkes tüchtiges **Mädchen** sucht sofort
O. Ragoczy in Cunnersdorf, wohnh. b. Hrn. Lucas.

1153. Eine gesunde kräftige Amme wird schleunigst gesucht von Hebamme Friese in Lähn.

Personen suchen Unterkommen.

1155. **Stellungsgesuch.**

Ein Amtmann, beim Fach geboren und erzogen, activ, mit guten Zeugnissen versehen, 24 Jahr alt, unverheirathet, militärfrei, sucht zum 1. April 1864 eine anderweitig dauernde Stellung. Darauf geneigtest Reflektirende werden höflichst gebeten, briefliche Offerten bei Hrn. Pfefferküchler Robert Feige in Hirschberg, Langgasse, gefälligst niederlegen zu wollen.

1219. **Ein Kutscher** mit empfehlendem Aeußeren, vollkommen vertraut mit der Bedienung, sicher und gewandt im Fahren, worüber die vorzüglichsten Zeugnisse vorliegen, sucht bald oder Term. Ostern c. Unterkommen.
Näheres durch das Vermiethungs-Comtoir in Hirschberg: Salzgasse No. 100.

1009. Ein anst. Mädchen gesetzt. Alters, in der Haus- und Landwirthschaft tüchtig erfahren, sucht als Wirthschafterin oder Wirthin baldigst oder 1. April dauernde Stellung. Gef. Offerten unt. Chiffre: **M. M**, nimmt die Exped. des Boten an.

1218. Ein junges Mädchen von angenehmer Persönlichkeit sucht als Verkäuferin in einem Laden oder als Büffet-Schleußerin bald oder Term. Ostern c. ein Unterkommen.
Auskunft durch das Vermiethungs-Comtoir hier: Salzgasse No. 100.

1223. Ein anst. Mädchen, im Waschen und Plätten, Schneidern und Putzmachen geübt, sucht zum 2. April eine dauernde Stellung. Gef. Offerten werden unter Chiffre: **C. B. poste restante Hirschberg** erbeten.

Lehrlings - Gesuche.

1217. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe kann zu Ostern Aufnahme als Lehrling finden in der Opitz'schen Buchdruckerei zu Jauer.

1204. Einen kräftigen Knaben nimmt in die Lehre
F. Gutmann, Klempnermstr.

1021. **Ein Sohn rechtlicher Eltern von außerhalb, der Lust hat Klempner zu werden, kann bald oder zu Ostern antreten.**
Hirschberg, im Februar 1864.
H. Liebig, Klempnermeister.

1236. Einen Lehrling nimmt an
Ludwig, Drechslermeister.

1162. Einen Lehrling nimmt an der
Schuhmachermeister Marks in Boberröhrsdorf.

1110. Einen Lehrling nimmt an
der Kürschnermeister Grollmus. Butterlaube 36.

Ein Knabe, welcher die Weiß- und Sämischgerberei erlernen will, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen beim Weißgerbermeister Wehner
1058. in Löwenberg.

1055. Ein kräftiger, gesunder Knabe, evang., der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet in meinem Specerei-, Material- u. Destillations-Geschäft zu Ostern als Lehrling ein Unterkommen.
Löwenberg in Schl. W. Schöngarth.

---

957. **Lehrlings - Gesuch.**
In meinem Speceriwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft kann nächste Ostern ein junger Mann als Lehrling ein Unterkommen finden. Carl Baumann in Bunzlau.

1165. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Schmiede-Profession erlernen will, kann sich melden bei
Ernst Fellendorf in Hohenfriedeberg.

---

959. Ein gesunder starker Knabe kann als Schlosserlehrling sofort Aufnahme finden beim
Schlossermeister F. Bergmann in Ober-Salzbrunn.

1004. Ein Sohn anständiger Eltern kann zu Ostern in mein Waaren- und Destillations-Geschäft unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten.
J. C. Sauermann in Crossen a/O.

Gefunden.

1225. In meinem Geschäfts-Lokal sind zwei Coupons gefunden worden. Sollte sie Jemand liegen gelassen haben, so können sie gegen Erstattung der Insertionskosten bei mir in Empfang genommen werden. Oswald Wandel.

1196. Es hat sich ein schwarzer Hund mit weißer Brust und Füßen zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten innerhalb acht Tagen zurückerhalten beim Schankwirth Julius Hübner in Seppersdorf bei Liebenthal.

1160. Es hat sich ein kleiner gelblicher Hund (Affenpinscher-Race) in No. 38 zu Schildau eingefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futter-Kosten daselbst abholen.

1222. Ein rother Hund mit weißer Schwanzspitze hat sich zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in Nr. 121 zu Tiefhartmannsdorf in Empfang nehmen.

1207. Auf dem Wege von Gotschdorf nach Reibnitz ist am 1. Februar 1864 ein Sack mit ca. 4 Pfd. Fett gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionskosten abholen beim
Schachtmeister Przybylla.

1187. Donnerstag den 4. Februar hat sich ein dem Anschein nach junger schwarzgrau und gelb getigerter Hund zu mir gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen in Ober-Görisseiffen No. 296.

Verloren.

1216. Ein vergoldetes Armband ist von der Greiffenberger Straße, die Bergstraße entlang bis auf den Cavalierberg verloren gegangen. Man bittet, dasselbe gegen ein Douceur bei Herrn J. Sachs abzugeben.

910. Am 24. d. M. c. ist mir mein Hund, gelber kleiner Affenpinscher, mit einer am Leibe befestigten braun karirten Parchentdecke und grün ledernem Halsband, woran zwei weiße Glöckchen, vom Wagen bei der Brauerei in Klein-Röhrsdorf abhanden gekommen. Demjenigen, welcher mir wieder zu meinem Hunde verhilft, sichere ich eine angemessene Belohnung zu; auch werden die Futterkosten erstattet. Der Hund ist in der hiesigen Brauerei abzugeben.
Klein-Röhrsdorf, den 28. Januar 1864.
August Beier.

1242. Mein kleiner schwarzscheckiger Wachtelhund, auf den Namen „Zampa" hörend, ist mir am 6. d. Mts. entlaufen. Ich ersuche den Finder freundlichst, mir selbigen gegen Kosten-Erstattung zuzustellen. Wittig, Kunstgärtner.

Geldverkehr.

1231. **270, 400, 600** und **1000 Thlr.** sind auf sichere Hypotheken zu vergeben durch den
Oberamtmann Minor in Hirschberg.

1023. **200 rtl.** und **100 rtl.** — der ev. Kirche und Schule zu Voigtsdorf gehörig — können sofort vergeben werden. Raschke, Pastor zu Voigtsdorf.

1059 **4000 Thlr.**
werden zu 5 Prozent Zinsen unmittelbar hinter 9000 Thlr. auf ein rentenfreies Grundstück mit Aeckern und Wiesen, nahe bei der Stadt, durch Sachverständige und Kreistaxatoren, nach Abzug der Lasten, geschätzt auf 23,000 Thlr., neue massive Gebäude, versichert mit 15,000 Thlr., vom intelligenten Besitzer und pünktlichen Zinsenzahler gesucht, und wird der Ausweis vorgelegt
durch den Commissionair C. Härtel in Hirschberg.

1209. **372 rtl. Mündelgelder**
sind billig zu verleihen durch den
Zimmermeister Lorenz zu Greiffenberg.

2000 Thlr. werden auf eine Gast- und Schankwirthschaft mit 17 Morgen Land zur ersten Stelle gesucht. Das Gebäude ist ganz neu erbaut und ist mit 2100 in der Feuer-Versicherung. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten. 1249.

Einladungen.

1201. **Einladung.**
Sonntag den 14. d. Mts. ladet zum Fastnachts-Tanzvergnügen nach Neu-Schwarzbach ganz ergebenst ein Gustav Anders.

Gasthof „zum weißen Adler" in Warmbrunn.
1245. Montag den 15. Februar (im festlich decorirten Saale) **Bürgerkränzchen-Ball,**
maskirt und **unmaskirt.**
Einlaß in den Saal 6 Uhr. — Beginn des Balles 7 Uhr.
Entrée pro Gast mit Dame 10 Sgr.

1212. **Alt-Kemnitz.**
Sonntag den 14. Februar:
Grosses Concert
des Musik-Director **J. Elger** und seiner Kapelle, im Saale des Gasthauses „zur Freundlichkeit".
Anfang Nachmittags Punkt 4 Uhr.
Entré à Person **5 Sgr.**
Nach dem Concert **Ball.**
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst und ergebenst ein **Emil Elger,** Gastwirth.

Hôtel zum „Rothen Hause"
in Breslau, Reuschestrasse 45,
vormals **Kärger's Hôtel,**
empfehle ich dem reisenden Publikum zur gütigen Beachtung.
1168. **W. Bloch,** Hôtelier.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 6. Februar 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	6	—	1	28	—	1	13	—	1	7	—	—	27	—
Mittler	2	4	—	1	26	—	1	12	—	1	5	—	—	25	—
Niedrigster	2	1	—	1	24	—	1	9	—	1	3	—	—	23	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.